

wärde die Actionäre erheblich benachteiligen. Der Redner bleibt wegen der Unruhe und Unanmerksamkeit im Hause fast ganz unverständlich. — Der Finanzminister erklärt, daß er mit dem Abg. v. Patow annehme, es gehörten die Anträge nicht zum Etat der Domänenverwaltung. Die Frage gehöre zum Ressort des Ministers des Innern, und er bedauere, daß derselbe nicht in der Lage gewesen, den interessanten Vortrag anzuhören. (Heiterkeit.) Der Finanzminister erklärt sich darauf gegen den Antrag v. Briesen. Präsident v. Forckenbeck schlägt vor, die Diskussion über beide Anträge zu vertagen (oh!). — Abg. v. Finke (Winden): Das Haus sei durch den werthvollen Vortrag genügend informiert. (Heiterkeit.) — Die Diskussion wird geschlossen. Der Antrag Wichow wird mit großer Majorität angenommen, der Antrag v. Briesen fast einstimmig abgelehnt. — Die Etats-Anträge werden vom Hause genehmigt. — Abg. Grumbrecht vermisst im Etat die Erträge des hannoverschen Domänen-Abfindungs- und Veräußerungs-Fonds. Finanzminister v. d. Heydt sagt darüber eine besondere Vorlage zu. — Zu Tit. 5 der Einnahmen nimmt das Haus in Uebereinstimmung mit dem Finanzminister folgenden Antrag des Abg. Runge an: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: sich damit einverstanden zu erklären, daß die von den Staatsbeamten nach den Bestimmungen des Pensions-Reglements vom 30. April 1825 und der Allerhöchsten Verordnung vom 6. Mai 1867 (Gesetz-Sammlung S. 713) zu entrichtenden einmaligen und fortlaufenden Pensionsbeiträge an dieser Stelle und in allen übrigen Etats außer Ansatz geblieben sind.“ — Von den Ansätzen der Ausgaben werden alle in den 11 Titeln des Etats enthaltenen sowohl im Ordinarium als im Extraordinarium genehmigt. — Damit ist der Domänen-Etat erledigt und tritt das Haus in die Berathung des Etats der Forstverwaltung.

In Bezug auf die glückliche Besichtigung des erwähnten Confectes, welcher zwischen der Budget-Commission und dem Minister-Präsidenten wegen der Aeußerung des Abg. Zwesten auszubrechen drohte, theilt heute die „Landtags-Correspondenz“ noch folgende genauere Details mit: „Der Minister-Präsident hatte das bekannte Schreiben an den Vorstehen der Budget-Commission, Abg. Stavenagen, gerichtet, in welchem er sein ferneres Erscheinen in der Commission in Frage stellte. In Folge dessen berief der Abg. Stavenagen die Commission zusammen. Sämmtliche Mitglieder derselben mit Ausnahme des Abg. Zwesten erschienen. Bei der Diskussion sprachen sich namentlich die Abgg. v. Bennigsen und Grumbrecht — letzterer ganz besonders — gegen die Art und Weise aus, wie der Abg. Zwesten das Verfahren der Regierung kritisiert habe. Dasselbe könne nicht zu derjenigen Einigung mit der Regierung führen, welche im Interesse des Staatswohles erforderlich sei. Ein Conflict mit der Regierung, namentlich in solcher Weise, müsse unter allen Umständen vermieden werden. Die Commission schritt hierauf zur Abstimmung über einen Antrag, dahin gehend: „Die Commission habe durch die Wahl Zwestens zum Referenten über das Creditgesetz den von demselben gebrauchten Ausdruck „Vertrauensbruch“ sich nicht aneignen wollen.“ Der Antrag wurde mit 21 gegen 2 Stimmen (Ahmann und Kanngieser) angenommen. Der Abstimmung enthielten sich die Abgg. Frhr. v. Hoyerstedt, v. Bokum-Dolfs, Runge und Häbler. Wir hören ferner, daß die Präsidenten v. Forckenbeck und v. Bennigsen persönlich dem Minister-Präsidenten von diesem Beschluß der Commission Mittheilung gemacht und daß derselbe sich mit diesem Beschluß befriedigt erklärt, somit diese Angelegenheit ihr Ende erreicht habe.“

Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht einen Artikel, worin sie sagt, es liege in der Natur der Sache, das Hessen, „regelmäßig“ in der Lage sein werde, sich den von Preußen, als dem Vertreter des Norddeutschen Bundes, ausgehenden Ansichten anzuschließen. Wir aber, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sind der Meinung, daß dieser Anschluß nicht nur „regelmäßig“, sondern immer in der Natur der Sache liege. Diese Berücksichtigung der Natur der Sache finden wir durch das einseitige Vorgehen der Regierung für zwei Drittheile eines deutschen Großherzogthums in Frage gestellt und deshalb sind wir außer Stande, dieses gegen die Natur der Bundes Sache stehende einseitige Vorgehen zu billigen.

Am eifrigsten für die Conferenz ist außer dem hessen-darmstädtischen Gesandten das Welfenblatt „Situation“, welche hoch erfreut ist über die Bethheiligung der zwölf Mittelstaaten, von denen acht angenommen, zwei ihre Annahme hoffen lassen und nur Baden entschieden abgelehnt habe; über Sachsens Delegation erhebe das Zulieren-Cabinet einige Schwierigkeiten: da Sachen einen Gesandten in Paris habe, so sei die Uebertragung unstatthaft. Die bairische Regierung habe in ihrer Antwort an die französische Regierung ausdrücklich, ihre Dankbarkeit für die ihr gemachte Einladung“ ausgesprochen und sich bereit erklärt, zu erscheinen.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ bespricht die Stelle der französischen Thronrede, welche die Pflicht der Selbstverwaltung und die Solidarität der conservativen Interessen und des monarchischen Princips als Veranlassung der römischen Intervention darstelle. In Rußland, das die polnische Revolution niedergeworfen, und an England, das einem Louis Napoleon, Kossuth, Mazzini freies Asyl gewährt, könne die Stelle nicht adressirt sein. Und Deutschland? Auch hier ist die Zeit vorbei, wo eine solche Sprache, solche verbrauchte Polizeimittel Eindruck machen. Es war ja gerade die Politik des großen, jetzt gestürzten Polizeiministers, des deutschen Bundestages, die Politik der Metterniche, der Kamppe u. s. w., die Politik, welche zum Schutze des grimmigen Dietrichs Straßbairern nach Hessen schickte, den Bruch der königlichen Eide und der Verfassung in Hannover, Sachsen u. s. w., die Unterdrückung der Pressefreiheit in allen deutschen Staaten guthieß, und andres Verberben gleicher Art ausföhre. Schreibt nicht diese unwissende und insipide Diplomatie, als ob sie ihre Weisheit noch an die Adresse der Eschenheimer Gasse zu richten hätte? Auch in Deutschland sind die Revolutionäre im Lager der Heiligen Vertheidiger des Papstkönigs. Spanien ist das einzige Land in Europa, wo ein solches Lieb Gebrt findet, und da ist es „verlorne Liebesmüh“, denn die tugendhafte Isabella trägt ja ohnedies schon die Schleppe Frankreichs und des Papstkönigs.

Die Confiscation des „Klabberadatsch“ ist, wie es heißt, nicht wegen des Bildes, auf welchem Zwesten (Gretchen) den Grafen Bismarck

(Kauf) vor Mephisto (Lippe) warnt, sondern wegen eines kleinen Gebichtes erfolgt, in welchem die hungerrnden Dipreussen zu den Depositen in Beziehung gebracht werden.

In der nächsten Sitzung des hiesigen Magistrats (6. Decbr.) steht wieder die Wahl eines Herrenhaus-Mitgliedes auf der Tagesordnung. Ober-Bürgermeister Seydel, der die Wahl abgelehnt hatte, bewirbt sich jetzt eifrig um das Mandat. Die liberalen Mitglieder hatten bei der früheren Wahl Hrn. Stadtrath Magnus aufgestellt.

Hannover, d. 2. December. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf denjenigen Theil der Bevölkerung, der sich zwischen dieser specifisch-welfischen Partei und den Neupreussen aus innerer Neigung befindet, auf diese große Masse des hannoverschen Volkes, die der Macht der Thatsachen sich wenn auch ungerne gefügt hat, und sich beginnt zu gewöhnen, hat die reichliche Ausstattung des früheren Herrscherhauses einen entschieden guten Eindruck gemacht. Nichts erregte so sehr die Theilnahme für das Herrscherhaus stärker, als die im Anfang dieses Jahres in Hannover wiederholt courirrenden Gerüchte, der Königin seien auf der Moienburg ihre Einnahmen vom preussischen Gouvernement in Frage gestellt. Solche Beforgnisse, welche namentlich die Frauenherzen lebhaft bewegten, sind durch die reichliche Dotation ein für alle Male beseitigt. Der Gedanke, daß die königliche Familie sich keine Entschädigung aufzuerlegen haben wird, sondern in gewohnter Weise für sich, ja viel glänzender als früher leben kann, wirkt namentlich hier in der Stadt, wo so manche persönlichen Beziehungen bestanden zwischen der königlichen Familie und der Bevölkerung, entschieden beruhigend.

Der „K. Z.“ wird mitgetheilt, daß die neue Zählung der hannoverschen Flüchtlinge die Zahl 333 ergeben habe (die erste ergab bekanntlich 228), nachdem sie bereits einmal im Sinken gewesen. Wie man versichert, fließen die täglichen Unterstüßungen (2 Fr. pr. Mann) neuerdings wieder sehr regelmäßig.

Ein Religionsprozeß wurde am 29. Novbr. in Hannover verhandelt. Pastor Grote zu Gary am 31. Jan. durch den Generalgouverneur suspendirt, vor Kurzem durch Konfistorialurtheil des Dienstes entsetzt, stand vor der Strafkammer des Obergerichts unter der Anklage, die unire Kirche, bez. deren Lehren und Einrichtungen, öffentlich in der Druckschrift „Fünfzig Thesen zur Semifacultätsfeier der Einführung der Union in Preußen“ in einer Weise dargestellt zu haben, welche dieselbe bez. ihrer Lehren und Einrichtungen dem Hass und der Verachtung aussetze. Nach dem Inhalt einzelner Thesen stellte der Pastor die Union geradezu als Teufelswerk dar. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monat Gefängnis. Das Urtheil wird am 6. Decbr. publizirt.

Aus Sachsen. Den „Leipz. Nachr.“ zufolge geht neben dem in Dresden umlaufenden Gerücht, demzufolge das Leibgrenadierregiment demnächst nach Holstein in Garnison kommen solle, noch ein anderes her. Es soll nämlich an Stelle des gegenwärtig in Leipzig in Garnison liegenden preussischen Infanterie-Regiments Nr. 52 ein preussisches Gardgrenadierregiment hierher und das dormalen in Magwitz, Grimmschau und Wurzen garnisontrende sächsische Schützenregiment nach Schleswig verlegt werden. Die „Leipz. Nachr.“ erwähnen ferner des Gerüchts, daß auch das sächsische 3. Reiterregiment, in Borna und Pegau garnisontrend, bestimmt sei, mit Schluß dieses Jahres nach Schleswig-Holstein abcomman dirt zu werden. Die Bestätigung aller dieser Nachrichten ist abzuwarten.

Aus Mecklenb.-Schwerin wird der „Volks-Ztg.“ geschrieben: Welche Wohlthat namentlich den in Mecklenburg reisenden Handwerksgesellen durch das Paß- und Freizügigkeitsgesetz erwiesen wird, geht aus einzelnen Bestimmungen unseres Gesetzes gegen der Wanderbücher vom 22. Juni 1841 hervor, welches erst durch jene Bundesgesetzgebung aufgehoben ist. Im §. 13 dieses jetzt glücklich beseitigten Gesetzes wird namentlich verfügt, daß ein Abweichen von der vorgeschriebenen Reiseoute und ein Ueberschreiten der bestimmten Reisezeit verboten ist. Inländische Gesellen, welche dagegen handeln, werden die beiden ersten Male mit 24- und 48stündiger Gefängnisstrafe, das dritte Mal mit sechsundzwanzig Robhieben bestraft, bei der vierten Wiederholung aber ein Vierteljahr ins Landarbeitshaus transportirt. Ausländische Gesellen sind schon bei der ersten Uebertretung über die Grenze zu visitiren, und wenn sie das Visa nicht befolgen, zu bestrafen und außerdem ins Landarbeitshaus zu transportiren. Kehren solche Ausgewiesenen nochmals zurück, so werden sie zwar wiederum ins Landarbeitshaus transportirt, jedoch außer angemessener Züchtigung nach näherer Bestimmung der Regierung mit Zuchtstrafe bis zu 6 Monaten belegt u. c. Wie schade, daß solche „berechtigten Eigenthümlichkeiten“, welche nach Graf Bassow's Zeugniß von unsrer humaner Regierung ablegen, aufhören!

Oesterreichische Monarchie.

Der neue Botschafter Oesterreichs am römischen Hofe, Graf Crivelli, ist auf seinen Posten abgegangen. Er nimmt in Bezug auf die Revision des Concordats sehr bestimmte und entschiedene Instruktionen mit.

Italien.

Die „Italia“ bringt die officiöse Wiederlegung der Nachricht, das florentiner Cabinet habe seine Zustimmung zur Conferenz, ohne Bedingungen ertheilt; dies sei nicht wahr, Italien habe „im Princip“ angenommen, wie die Curie, es habe aber zugleich, wie diese auch, seine Vorbehalte erklärt. Was jetzt sei auf die Bedingungen der italienischen Regierung noch keine Antwort aus Paris eingelaufen, von einem definitiven Beschlusse in Betreff der Conferenz könne schon deshalb nicht die Rede sein.

Der Genueser „Movimento“ macht der Regierung heftige Vorwürfe über die Art des Arrestlokal's für Garibaldi. In der

Zhat mußte auch die stärkste Natur unterliegen, wenn sie plötzlich von den Anstrengungen eines strapazireichen Felzuges hinweg in die Casematten von Varginano gebracht wurde. Dieses Fort wird als der ungesundeste Posten am ganzen Golf von Spezia angesehen. Es ist fortwährend kalten Nordwinden ausgesetzt, und Garibaldi war noch dazu in Räume gebracht, welche gegen Norden liegen, und die noch niemals eine Sonne gesehen haben. Dazu die Casernenluft, mit den verschiedenartigen Dünsten geschwängert, und es läßt sich leicht begreifen, daß Garibaldi schnell erkrankte. Er berief seine Söhne zu sich, welche mit den Ärzten Ghinzi und Zanelli herbeieilten, um den Vater zu pflegen. Es trat zwar sofort Besserung ein, aber die Regierung durfte Garibaldi anstandslos nicht länger mehr in jener Cloake festhalten, sondern mußte gestatten, daß er nach Caprera gebracht werde. Dort wird jetzt Garibaldi und sein Prozeß viel leichter in Vergessenheit geraten.

Der „*Operatore Romano*“ schreibt officiell: „Die Ordnung ist noch lange nicht in Rom wieder hergestellt. In der That ist die Wählererei der Actionspartei noch groß. Sie verspricht Vergeltung, sie schwört, sich zu rächen, sobald nur die Franzosen fort seien. Täglich fast werden Waffen und Pulver entdeckt; die Untersuchung nach Minen dauert in zahlreichen Häusern fort. Die Nachricht von diesen Minen hat die Bevölkerung sehr aufgeregt. Man fürchtet sehr, die Theater seien unterminirt, und nun werden dieselben während der Carnevalzeit gewiß wenig besucht sein.“

Frankreich.

Paris, d. 1. Decbr. Die gestrige außerordentliche General-Versammlung des Credit Mobilier soll zu ziemlich heftigen Szenen Veranlassung gegeben haben; doch gewährte man die Forderung des neuen Gouverneurs, Geminy, Betreffs Verlängerung der außerordentlichen Vollmachten bis zur regulmäßigen General-Versammlung im Februar. Ueber den Status der Gesellschaft konnte nichts Zuverlässiges mitgeteilt werden, nur erhellte aus den Rechnungen, daß das Heil der Actionäre von der mehr oder minder großen Zahlungsfähigkeit des Hauptschuldners des Credit Mobilier, der Tochtergesellschaft Compagnie Immobilière, abhängen wird.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 27. November. Die Zollcommission hat in ihren zwei letzten Sitzungen über verschiedene Artikel, welche zu dem Capital „Lebensmittel“ gehören, abgestimmt und für eine Reihe von Artikeln, zu denen auch Wein und die sogenannten Spirituosen (Rum, Arac, Cognac) zählen, Zollherabsetzungen votirt, theils mit, theils gegen die Zustimmung der Regierung. Man schätzte für die genannten Artikel die Reduktion auf etwa 25 Procent, und es soll überdies gestattet sein, Spirituosen auch in kleinen Gebinden an der Landesgrenze einzuführen, was bisher verboten war. Bis jetzt wurde über den Artikel „Käse“ nicht abgestimmt, obgleich derselbe dem ungläublichen Zolle von 4½ Rubel per Pud unterliegt, was in vielen Fällen 100 Procent und mehr ausmacht.

Telegraphische Depeschen.

Baden, d. 3. December. Eward Benozet, der Pächter der hiesigen Spielbank, ist gestern in Nizza plötzlich gestorben.

Wien, d. 3. December. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Telegramm des Vice-Admirals Zegehoff aus Havannah, welches meldet, daß die Fregatte „Novara“ mit dem Leichnam des Kaisers Maximilian an Bord in Havannah eingetroffen ist.

Florenz, d. 2. December. Die jüngst stattgehabte Verhaftung von 12 Mazzinischen Verschwörern hat zu der Entdeckung eines Planes für eine allgemeine Insurrection geführt, welche die Vernichtung der Monarchie zum Zwecke hatte. Die mit Beschlag belegten Documente zeigen, daß Mazzini vor ungefähr drei Monaten eine neue Gesellschaft unter dem Titel: „Allgemeine Republikanische Gesellschaft“, gebildet hat, welche Comité's in allen Städten Italiens hatte. Eine lebhaft propaganda wurde in der Armee und unter den Arbeitern betrieben. Aufgenommene Mitglieder zahlten eine Pira monatlich, wogegen sie einen Interimsschein auf die Mazzinische Anleihe erhielten.

Paris, d. 2. December. Nachdem Jules Favre in der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers einen Ueberblick über die Ereignisse gegeben, welche der Römischen Expedition vorangingen, erklärte er, er könne nicht einräumen, daß die französische Regierung gezwungen sei, sich an die September-Convention für gebunden zu halten, zumal sie so zahlreiche Verletzungen anderer Verträge ohne Protest hingenommen habe. Redner bewahrt, daß die Regierung, welche im Senate ihre Sympathie für die Einheit Italiens erklärte, nicht ein gültiges Einvernehmen mit Italien gesucht habe. Favre hält die Conferenzen für eine Chimäre. Die Conferenzen würden nothgedrungen dem Einflusse der modernen Ideen unterliegen und nichts anderes zuwege bringen als die Erniedrigung des Papstthums.

Paris, d. 3. December. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Rom, nach welcher General Failly und sein Stab gestern Morgens 3 Uhr definitiv die Stadt verlassen haben, um sich nach Civita-Vecchia zu begeben.

Petersburg, d. 3. Decbr. Das „Journal de St. Pétersbourg“ kommt in einem längeren Artikel auf die in Constantinopel abgegebene Kollektivklärung der Mächte zurück und sagt: Das Einvernehmen der Kabinette gilt nicht ausschließlich der kretensischen Frage, sondern den allgemeinen Zuständen der Türkei. Nach dem vorangegangenen Ideen-austausch mußte dieses Einvernehmen ein ernstes, aufrichtiges und loyales sein. In Bezug auf diese Unterhandlungspunkte ist das französische Gelbbuch nicht vollständig. Beweis hierfür, falls es nöthig wäre

einen solchen zu führen, schon die unerschütterliche Weigerung Oesterreichs sein, an den Kollektivschritten der anderen Mächte theilzunehmen. Hätte die Kollektivklärung diejenige Tragweite gehabt, welche die öffentliche Meinung derselben auf Grund der im Gelbbuche veröffentlichten Dokumente beilegen könnte, so würde der österreichische Reichskanzler bereitwilligst mitunterzeichnet haben.

London, d. 2. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete Lord Stanley verschiedene Interpellationen, welche sich auf die Haltung Englands gegenüber dem Konferenzprojekt, ferner auf die Vertretung Englands am königlichen sächsischen Hofe und endlich auf die Erwerbung englischer Schiffe seitens Griechenlands bezogen. In Betreff der ersten Interpellation verwies Stanley auf die Mittheilung, welche er bei Beginn der Session bezüglich der von England auf die Konferenzeinladung erhaltenen Antwort gemacht habe; die Ansicht der Regierung über diesen Gegenstand sei seitdem nicht im geringsten modificirt worden. Auf die zweite Interpellation antwortete der Minister, England habe seine Gesandtschaft in Dresden eingehen lassen, weil Sachsen dem Norddeutschen Bunde beigetreten sei; übrigens sei wegen der in Dresden wohnenden zahlreichen Engländer daselbst ein Geschäftsträger verblieben. Bezüglich der dritten Interpellation erklärte Lord Stanley, daß ihm der Ankauf zweier englischen Schiffe durch die griechische Regierung sehr wohl bekannt sei; die griechische Regierung, welche augenblicklich mit keiner Macht im Kriege sei, müsse für vollständig berechtigt zu einer solchen Erwerbung gehalten werden. Uebrigens würde England jedenfalls gegen den Ankauf der Schiffe remonstrirt haben, wenn es bei der griechischen Regierung kriegerische Absichten gegen die Türkei vermutet hätte.

Bombay, d. 14. Novbr. Die Vorbereitungen für die Abfertigung des Hauptcorps des für die Expedition nach Abyssinien bestimmten Heeres sind jetzt beendet; in den letzten vierzehn Tagen ist ein weiterer Abzug von Truppen nicht erfolgt. Die Transport-Dampfschiffe „England“ und „Queen“ langten hier am 10. Novbr. an und außerdem hat die Regierung in Bombay noch Transportschiffe von etwa 14,000 Tonnen Gehalt zur Befrachtung gemietet. Auch wurden mehrere Dampfschiffe von 3 oder 400 Tonnen Gehalt, welche sich zum Bugstren oder zur Ueberbringung von Nachrichten eignen, in Dienst genommen. — Die neuesten Nachrichten von Zulu lauten dahin, daß über den Weg nach dem abyssinischen Hochland eine Entscheidung noch nicht getroffen sei, daß aber der Talanta-Paß (bei Galai, wo man von Massowah her das abyssinische Hochland erreicht) vermieden werden soll.

London, d. 2. December. Nach Berichten aus St. Thomas vom 19. November ist diese Insel mit den benachbarten Inseln von einem Erdbeben mit vulkanischen Eruptionen heimgesucht worden. Es sollen hierbei viele Menschen um's Leben gekommen und mehrere Schiffe beschädigt worden sein.

London, d. 3. Decbr. Mehrere Schiffbrüche haben im Kanal stattgefunden. Der Sturm hat jetzt nachgelassen. — Die mit dem letzten Dampfer aus New-York überbrachten Nachrichten reichen bis zum 21. November. zufolge „New-York-Tribune“ hat sich der Schatzsecretär McCulloch auf das Entschiedenste gegen das Ansuchen erklärt, die Tilgung der Staatsschulden in Papiergeld vorzunehmen. — Präsident Suarez hatte für den Transport der Leiche des Kaisers Maximilian bis Vera-Cruz eine Eskorte zur Verfügung gestellt und gegen jedwede öffentliche Demonstration ein Verbot erlassen.

New-York, d. 2. Nov. Der preussische Geschäftsträger, Baron Magnus und der Prinz Solms nebst Gemahlin haben ihre Rückreise nach Europa angetreten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 48) meldet:

Die Schul- und Küsterstelle in Krieschan, Eborie Weisenfels, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Amtsüberlegung des bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Catharinenrieth, Eborie Artern, Königl. Patronats, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Schölen, Eborie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung des bisherigen Inhabers erledigt.

— Erfurt, d. 2. December. Am vergangenen Sonnabend hat hier selbst eine Versammlung von Ärzten aus dem preussischen Thüringen und den thüringischen Staaten stattgefunden, um einen Verein der Ärzte Thüringens zu bilden. Der Verein hat sich constituirt. Vorstand desselben sind Prof. Dr. Gerhard in Jena und Medicinal- und Regierungsrath Dr. Wittke zu Erfurt. Zweck des Vereins ist der Austausch von Erfahrungen und Ansichten über die in Thüringen auftretenden Epidemien, außerdem die Besprechung von wissenschaftlich-interessanten Fragen. Die General-Versammlungen sollen alljährlich im Monat Mai in Erfurt stattfinden, außerdem wird der Verein, nach Anordnung des Vorstandes, Sitzungen in anderen thüringischen Städten halten.

Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder werden zu einer Versammlung

Sonnabend den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Stadtschießgraben.

eingeladen. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Stohmann und Besprechung über die vom Centralverein aufgestellten Fragen. Vorstandswahl und Verwaltung-Angelegenheiten. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Gr. Berlin Nr. 13. W. König, gr. Berlin Nr. 13.
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.
 Bei gänzlicher Geschäftsaufgabe und completer Auswahl sehr niedrig gestellte
 Verkaufspreise.

!!! Simon Gundermann, Leipzigerstr. Nr. 1. !!!

Durch neue Zufendungen von Nad- und Kragen-Mänteln, sowie Jaquetts ist mein
 Lager wieder in großer Auswahl assortirt. Ich empfehle die neuesten Nadmäntel von
 8 Thlr. an und feine Kragen-Mäntel von 10 Thlr. an.

!!! Simon Gundermann, Leipzigerstr. Nr. 1. !!!

Von den allerneuesten Kleiderstoffen empfehle ich dem geehrten Publikum schon
 eine vollständige Robe von 2 Thlr. an. Mein Lager in weißen Leinen wie auch in
 bunten Bettbezügen empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Modewaaren-Handlung von Simon Gundermann.

Haaröle, Pomaden, Odeurs,
 in ord. bis feinsten Qualitäten und allen Blumengerüchen, empfehle billigt.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Rechte Eau de Cologne von J. M. Farina empfehle in Original-
 Packung in Kisten und einzeln billigt.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Alle Schreib- und Zeichenmaterialien empfehle
 die Papierhandlung von **Aug. Henning, Breitestraße 21.**

**Zuschkaften, Bilderbogen, buntes Papier, Goldborden, Gold-
 verzierungen, Bilderbücher** in großer Auswahl bei
Aug. Henning, Breitestraße 21.

Wollene Waaren:

**Fanchons, Seelenwärmer, Damenkragen, Unterärmel u. Stul-
 pen, Kinderjacken, Hüthen, Pulswärmer u. Gamaschen, Her-
 ren-, Damen- u. Kinder-Shawls, Cachenez u. Colliers,** empfehle in
 den neuesten Façons zu billigen Preisen

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße 56.

**Wer Vieles bietet, wird
 Jedem Etwas bieten.**

**Non plus ultra!
 Ein Univerfalsstuhl,**



Alles umfassend, was man erdenklich von
 einem bequemen Stuhl nur fordern kann.
 Jede Bewegung des Körpers willig mit-
 machend, verwandelt er sich beim leichten
 Druck mit Gedankenschnelle in das prächt-
 igitste Ruhebett von 6' Länge. Behag-
 lich in des Wortes vollstem Sinne! Für



Kranke, Reconvalescenten, Ermüdete etc. eine wahrhafte Wohlthat und Erholung! Es bedarf
 nicht eines Zingers, um denselben zu dirigiren und in jede gewünschte Stellung zu bringen.

**Schaukelstühle; Armlehnstühle mit verstellbarer Rücklehne; Arbeits-
 stühle für Damen;**

Bettstühle, Ruhestuhl, Chaiselongue und Bett zugleich. Der Stuhl läßt sich zusam-
 menfalten, wie eine Brieftasche, dadurch äußerst compendios und in einer kleinen Kiste versendbar.
**Doppelt elastische Spiral-Einlage-Matrasen; eiserne Bettstellen, zusammenlegbar, mit Spi-
 ralfedermatrasen in 22 verchiedenen Mustern von 5 $\frac{1}{2}$ an; Kommodenbettstellen, das
 ganze Bettzeug in sich fassend.**

**Säulenwaschtoiletten; Chamottöfen; transportable geruchlose Wa-
 ter-Closets; Goldleisten; Marmorwaaren etc. etc.**

Maîtrise Preiscomanté franco und gratis.

Hopfhaar- und Seegrasmatrasen zu außerordentlich billigen Preisen empfehle

das Magazin für häuslich praktische Gegenstände
 von **F. W. Schröder, Brüderstr. 4.**

Kunst-Wäscherei

von **Emma Fritsch, Domgasse Nr. 4.**

Ich empfehle mich geehrten hiesigen und auswärtigen Damen im Waschen seidener und
 wollener Stoffe, als: Kleider, Carletan-Kleider, weiße und farbige Beduinen, Mäntel, Galschemir-
 und Crêpe de Chine-Tücher, Tischdecken, Teppiche, Double-Shawls, Siskereien, gestickte und
 wollene Gardinen, Spitzen, Blonden, Federkragen, Schwan, Pelz- und Angorastrangen. Sämmt-
 liche Sachen werden nach meiner Behandlung sehr schön.

Auch färbe ich dergleichen Stoffe und reinige selbige von Flecken bei sofortiger Bedienung
 und billigen Preisen.

Gebauer-Schwesigle'sche Buchdruckerei in Halle.

Barometer

mit vorzüglich ausgeföchten vollständig luftleeren
 Röhren, sowie Rad-, Anéroide- und Metall-
 Barometer in größter Auswahl bei

Otto Unbekannt,
 großer Schlamm 11.

Hôtelverkauf.

In einer vollreichen Stadt ist ein höchst fre-
 quentes Hôtel sofort mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung
 zu verkaufen. **L. Finger** in Halle,
 Bahnhofstr. 7.

Kaufgesuch eines Landgutes.

Ein hübsches Landgut mit guten Bodenver-
 hältnissen, im Preise von c. 25,000 \mathcal{R} , wird
 in der Nähe von Halle mit hoher Anzahlung
 zu kaufen gesucht, und wird, außer auf gutes
 Inventar, auch auf gute Gebäude gesehen. Ge-
 fällige Offerten werden durch **L. Finger**,
 Bahnhofstr. 7, entgegen genommen.

Aufträge auf **Steinkohlen** effectuirt prompt
 und billigt ab Werk
Zwickau. Rud. Holke.

Köckern.
 Zum Ball, Sonntag d. 8. December, ladet
 freuntlichst ein
W. Frenkel.

Schrappan.

Sonntag den 8. December zweites Abon-
 nements-Concert von den **Eisleber
 Bergautboisten.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns un-
 sere gute Tochter **Louise** in Folge des Blut-
 sturzes im 23ten Lebensjahre durch d. n. Tod
 entrissen. Verwandten und Bekannten zeigen
 wir dies, mit der Bitte um stille Theilnahme,
 an.

Die tiefbetrübten Eltern:
Karl Hermann und Frau,
 und sämmtliche Geschwister,
Karl Boek, als Bräutigam.
 Besebau, den 2. December 1867.

Danf.

Am Begräbnistage unserer guten Anale
 hatten wir uns der aufichtigsten Theilnahme
 zu erfreuen. Wir können daher nicht untat-
 len, dem Herrn Pastor **Vommach** in Bee-
 senkebi für die trostliche Rede, der lieben
 Schuljugend und auch Denen herzlich zu
 danken, welche durch so reiche Bekämpfung des
 Sarges die Entschlafene ehreten.

Börniß, den 1. December 1867.
Die Familie Wagner.

Vermischtes.

Die preuß. Staats-Regierung hat sich wiederum einmal veranlaßt gesehen, gegen die Vereitlung zur Auswanderung zu warnen, da, nach amtlichen Nachrichten, die peruanische Regierung von neuem beabsichtigt, Deutsche zur Auswanderung nach Peru zu verleiten, und es soll sich jetzt darum handeln, 5000 Deutsche über Antwerpen nach Lima zu schaffen, damit diese am Maito eine Colonie gründen.

Bad Ems, d. 1. December. Man schreibt der „Elberf. Ztg.“: Die Generalin Chamutov und Graf Borgheant, welche im Juni d. J. hier verhaftet wurden, sind von Nacht zu Nacht großartiger wird, scheint selbst die politische Aufregung einigermaßen beruhigt zu haben; denn alle Welt spricht nur vom „Berge“ und speculirt auf die Tausende von Fremden, welche das Ereigniß herbeiloden wird.

Der „Schl. Ztg.“ wird aus Neapel, 21. November, geschrieben: Der Ausbruch des Vesuv, welcher von Nacht zu Nacht großartiger wird, scheint selbst die politische Aufregung einigermaßen beruhigt zu haben; denn alle Welt spricht nur vom „Berge“ und speculirt auf die Tausende von Fremden, welche das Ereigniß herbeiloden wird. Einige Tage lang war der Gipfel in dicke Wolken gehüllt, seit gestern hat jedoch ein strenger Nordostwind dieselben vertrieben und uns einen überaus prachtvollen Anblick verschafft. Zahlreiche Partien bestiegen den Berg, um das Schauspiel in der Nähe zu betrachten. Gestern brach eine engl. Gesellschaft um 8 Uhr auf und gelangte um halb 11 bei der Hermitage an, wo sie, von surschbaren Regengüssen durchweicht, ein Picnic veranstaltete und dann ihren Weg nach dem Gipfel forsetzte. Der Berg feuchte und brüllte gleich einem ungeheuren Hofohen; im Innern ertönte es, als entladeten sich Musketenläden und Massen von Lava, Felsenstücke und Aste stiegen wohl tausend Fuß in die Höhe und brauchten, je nach der Heftigkeit des Auswurfs, 5 bis 10 Secunden zum Herabfallen. Die größeren Steine fielen häufig in der Nähe der Zuschauer zu Boden, während die kleineren vom Winde seitwärts getrieben wurden. Nicht weit davon floß in der Richtung von Ottajano ein 40 bis 50 Fuß breiter und 10 bis 12 Fuß hoher Lavastrom den Berg hinab und machte ein Geräusch, als würden eine Masse von Kieselsteinen auf feinigem Sande vom Sturm bewegt. Die Schloten auf der Oberfläche fielen beständig herab, und indem sich der Strom auf diese Weise beständig verminderte, aber doch im Verhältnis zunahm, erreichte er endlich den Fuß des Berges. Letzte Nacht waren viele Ströme vorhanden, welche wie eine umgekehrte Hand ausliefen, so daß der Berg auf dieser Seite ganz in hellen Flammen zu stehen schien. Wie man schon zu Anfang der Woche vernahmte, kommt jetzt die Lava nach der Hermitage zu, und man macht sich auf die großartigsten Naturscheinungen gefaßt. Am Tage sieht man, wie einander die schwarzen Rauchsäulen drängen, um dann in einander zusammenfallend gleich großen Herdmassen nach Capri zu ziehen.

Die Unsicherheit auf den Londoner Straßen nimmt wieder schrecklich überhand,“ schreibt man aus London. „Das ist zwar in den Herbstmonaten Jahresregel; denn der Nebel lockt, und es reizt die Noth. Aber so arg wie jetzt, wo sich ganze Banden zusammenschun, um harmlose Menschen auf ihren Gängen durch sonst gar nicht unbedeute Straßen auszublinnern, ist es lange nicht gewesen. Dazu der Geist der Geselofslosigkeit, der sich über den Canal hierher einzuschleichen droht, vor Allem aber die Stockung vieler Geschäftszweige, der Mangel an Brot, der Ueberfluß an Noth. Es hat seine Richtigkeit, daß viele Polizisten aus dem Corps austreten wollen, wofern man ihnen das Tragen von Feuerwaffen nicht gestattet. Dagegen sprechen begrifflicherweise viele Gründe, und doch wird man nicht zugeben dürfen, daß die Polizeimannschaft sich allmählig auflöse und die Hauptstadt ihren einzigen bewährten Schutz gegen Raub- und Mordgesindel verliere. Es wird demnach kaum etwas Anderes übrig bleiben, als das Polizeicorps bedeutend zu verstärken.“

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank vom 30. November 1867.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Includes items like 'Gehaltendes Geld und Varen', 'Kassen-Anweisungen', 'Wechsel-Vehände', etc.

Gefessammlung.

Das am 2. Decbr. ausgegebene 121. Stück der Gefessammlung enthält unter No. 6923, die Verordnung, betreffend die evangelischen militäre- kirchlichen Angelegenheiten im XI. Armeecorps. Vom 12. October 1867; und unter

No. 6924, das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Weiskensfeld, Regierungsbezirk Merseburg, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 21. October 1867.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 12 Uhr, Evening 10 Uhr, Daily Mean. Rows for Luftdruck, Dampfdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 3. December.

Table with 5 columns: Observation Point, Location, Barometer, Temperature, Wind, and Sky. Rows for Königsberg, Berlin, and Kopenhagen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 3. December. Weizen - Roggen - Gerste - Hafer - Kartoffelweizen, 8000 % Ertrags, loco ohne Fas 20 1/2 % ... Berlin, d. 3. Decbr. Weizen loco 86-105 % nach Qualität, defekter Bunt voll. 86 1/2 % bez., pr. Dec. 86 % bez., April/Mai 89-88 1/2 % bez., Mai/Juni 89 1/2-89 % bez. ... Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Leipzig, d. 3. Decbr. Termin-Getreide ohne Kaufull. Weizen loco flau, ab auswärts beharrt. Weizen pr. Decbr. 6400 fl. Netto 184 Bancothaler Br., 163 1/2 % G., pr. Dec./Jan. 162 Br., 161 1/2 % G. ... London, d. 3. Decbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109 1/4, Colagio 86 1/2, Bonds 107 1/2, Baumwolle 17.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 3. December 1867.

Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.		Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
5-jährige Anleihe	4 1/2	97 1/2	103 1/2	4 1/2	97 1/2	103 1/2	4 1/2	97 1/2	103 1/2	4 1/2	97 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	—	103 1/2	4 1/2	—	103 1/2	4 1/2	—	103 1/2	4 1/2	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—
do. von 1856	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—
do. von 1858	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—
do. von 1864	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—	97 1/2	4 1/2	—
do. von 1860 u. 1852	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—
do. von 1853	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—
do. von 1852	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—	90 1/2	4 1/2	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	—	88 1/2	3 1/2	—	88 1/2	3 1/2	—	88 1/2	3 1/2	—
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 f.	3 1/2	—	117	3 1/2	—	117	3 1/2	—	117	3 1/2	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Gold, Silber und Papiergeld.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Friedrichsd'or	112 1/2	—	469 1/2	—	—
do. pr. Stk.	5. 18	—	29. 25	—	—
Goldfronen	9. 9 1/2	—	99 1/2	—	—
Souveräins	6. 24 1/2	—	84 1/2	—	—
Rapoleonid'or	5. 12 1/2	—	84 1/2	—	—
Imperial	5. 18	—	84 1/2	—	—
Dollars	1. 12 1/2	—	84 1/2	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.			In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Aachen-Mastricht	10	—	29	—	—
Altona-Kieler	7 1/2	—	129 1/2	—	—
Amsterdam-rotterdam	9	—	103 1/2	—	—
Breslauer-Märkische	18	—	139 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	18	—	222	—	—
Berlin-Görlitz	—	—	78 1/2	—	—
do. Stamm-Priorität	—	—	97	—	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	10 1/2	—	161 1/2	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	—	221	—	—
Berlin-Stettin	8	—	187 1/2	—	—
Böhmische Westbahn	5	—	62 1/2	—	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	—	92 1/2	—	—
Breslau-Weisse	17 1/2	—	143 1/2	—	—
Elbe-Elben	2 1/2	—	75 1/2	—	—
Estel-Dorberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	—	95 1/2	—	—
do. Stamm-Priorität	—	—	91	—	—
Erhart-Nordhäuser Stamm-Priorität	5	—	85	—	—
Salzburger Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	85 1/2	—	—
Lehban-Zittau Lit. A.	0	—	38 1/2	—	—
Ludwigsbahn-Berbach	10	—	168	—	—
Märkisch-Börsener	—	—	72	—	—
do. Stamm-Priorität	—	—	84	—	—
Magdeburg-Halberstadt	15	—	188	—	—
do. Stamm-Prior.	—	—	73 1/2	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	—	261	—	—
do. Lit. B.	—	—	88 1/2	—	—
Mainz-Ludwigsbahn	8	—	127 1/2	—	—
Mecklenburger	8	—	72 1/2	—	—
Mühlener-Hammer	4	—	88 1/2	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	77 1/2	—	—
Niederschlesische Zweigbahn	4	—	96 1/2	—	—
Nordbahn, Hessische	4	—	199 1/2	—	—
Oberchlesische Lit. A. und C.	11 1/2	—	178 1/2	—	—
do. Lit. B.	—	—	138 1/2	—	—
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	—	95 1/2	—	—
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	3 1/2	—	78 1/2	—	—
Oppler-Lanzowitz	5	—	75 1/2	—	—
Sachsen-Mitteldeutsche Stamm-Prior.	—	—	78 1/2	—	—
do. Stamm-Prior.	—	—	85 1/2	—	—
Rheinische Stamm-Priorität	7	—	120 1/2	—	—
Rhein-Rubelbahn	0	—	88 1/2	—	—
Russische Bahnen	0	—	77 1/2	—	—
Saxgarb-Bohm	4 1/2	—	98 1/2	—	—
Sächlinger	8 1/2	—	131	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
A. Gens-Düsseldorf	4	—	82	—	—
do. II. Em.	4	—	82	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	74 1/2	—	—
Aachen-Mastricht	5	—	80	—	—
Belgische Prioritäten	4 1/2	—	95	—	—
Breslauer-Märkische cons.	4 1/2	—	98 1/2	—	—
do. II. Serie cons.	3 1/2	—	77 1/2	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	—	77 1/2	—	—
do. 3/4 % gar.	3 1/2	—	91	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	80 1/2	—	—
do. V. Serie	4 1/2	—	80 1/2	—	—
do. VI. Serie	4 1/2	—	80 1/2	—	—
do. Düsseldorf-Überfeld	4 1/2	—	—	—	—
do. Dortmund-Westf.	4 1/2	—	—	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—
Berlin-Anhalt	4	—	96 1/2	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	—	98	—	—
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	—	89 1/2	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	86 1/2	—	—
do. Lit. C.	4	—	85 1/2	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	—	83 1/2	—	—
do. II. Emission	4	—	82 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	95 1/2	—	—
do. VI. Emission	4	—	82 1/2	—	—
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	—
Elbe-Elben	4 1/2	—	97 1/2	—	—
do. II. Emission	5	—	102	—	—
do. do.	4	—	84 1/2	—	—
do. III. Emission	4	—	83	—	—
do. do.	4 1/2	—	98 1/2	—	—
do. IV. Emission	4	—	83 1/2	—	—

Wechselcours vom 3. December.			Wechselcours vom 3. December.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Amsterdam	10	—	142 1/2	—	—
do. 2 Monat	3 1/2	—	142 1/2	—	—
Hamburg	2	—	161 1/2	—	—
do. 2 Monat	2	—	161 1/2	—	—
London	2 1/2	—	24 1/2	—	—
Paris	2 1/2	—	81 1/2	—	—
Wien öst. Währ. S. V.	8	—	84 1/2	—	—
do. do. 160 fl.	2	—	84 1/2	—	—
Angsborg fädd. Både.	2	—	56. 24	—	—
Franfurt a. M. fädd. B.	2	—	56. 24	—	—
Leipzig	8	—	99 1/2	—	—
do. 100 Sbrl.	2	—	99 1/2	—	—
Petersburg	3	—	92 1/2	—	—
do. 100 S. Rubel	7	—	91 1/2	—	—
Warschan	8	—	83 1/2	—	—
Bremen	8	—	111 1/2	—	—

Bank- und Creditbank-Actien.			Bank- und Creditbank-Actien.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Anhalt-Desautische Landesbank	7 1/2	—	90	—	—
Berliner Cassen-Bank	8 1/2	—	102 1/2	—	—
Berliner Handels-Gesellschaft	0	—	95	—	—
Braunschweiger Bank	0	—	118 1/2	—	—
Bremer Bank	8 1/2	—	72	—	—
Coburger Creditbank	7 1/2	—	111 1/2	—	—
Danziger Privatbank	6 1/2	—	80 1/2	—	—
Darmstädter Bank	7 1/2	—	98 1/2	—	—
do. Zettelbank	0	—	21	—	—
Deutscher Creditbank	6 1/2	—	107 1/2	—	—
Discount-Gesellschaft	1	—	24 1/2	—	—
Genfer Bank	7 1/2	—	102	—	—
Gothaer Privatbank	7 1/2	—	91	—	—
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	—	111	—	—
Hannoversche Bank	4	—	79	—	—
Königsberger Privatbank	6 1/2	—	112	—	—
Leipziger Credit-Anstalt	4	—	84 1/2	—	—
Luxemburger Bank	6	—	80	—	—
Magdeburger Privatbank	5 1/2	—	88 1/2	—	—
Münchener Creditbank	7	—	91 1/2	—	—
Moldauer Landesbank	0	—	137 1/2	—	—
Norddeutsche Bank	9	—	116 1/2	—	—
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	—	77 1/2	—	—
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	—	90	—	—
Posener Provinzialbank	6 1/2	—	101	—	—
Preussische Bank	10 1/2	—	124 1/2	—	—
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	—	108 1/2	—	—
Rosbacher	6	—	113 1/2	—	—
Sächsischer Bank (40 % Interims-Sch.)	—	—	102 1/2	—	—
Schlesische Bank-Verein	7 1/2	—	118 1/2	—	—
Schwäbische Bank	4	—	65	—	—
Weimarer Bank	6 1/2	—	81	—	—

Aussländische Fonds.			Aussländische Fonds.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Sächsische 5 % Anleihe	5	—	104 1/2	—	—
Oesterreichische Metalliques	5	—	48 1/2	—	—
do. National-Anleihe	5	—	68 1/2	—	—
do. Loose von 1854	5	—	62 1/2	—	—
do. Credit-Loose v. 1858	5	—	72 1/2	—	—
do. Loose von 1860	5	—	70 1/2	—	—
do. Loose von 1864	5	—	43	—	—
do. Silb.-Anl. von 1864	5	—	61 1/2	—	—
Russ. Fidej. 5 % Anleihe	5	—	61 1/2	—	—
do. do. 3 % Anleihe	5	—	51 1/2	—	—
do. Englische 5 % Anleihe	5	—	84 1/2	—	—
do. do. 2 % Anleihe	5	—	51 1/2	—	—
do. do. 5 % A. v. 1862	5	—	85 1/2	—	—
do. 5 % A. v. 1864 (Holl. St.)	5	—	85	—	—
do. do. (Engl. St.)	5	—	87 1/2	—	—
do. do. 5 % A. v. 1866 (Holl. St.)	5	—	87	—	—
do. do. (Engl. St.)	5	—	102 1/2	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	—	96 1/2	—	—
do. do. v. 1866	5	—	45 1/2	—	—
Italienische 5 % Anleihe	5	—	76 1/2	—	—
Amerik. 6 % Anleihe v. 1862	6	—	76 1/2	—	—

Eisen-Runden v. Emission.			Eisen-Runden v. Emission.		
	Stf.	Verf.		Stf.	Verf.
Estel-Dorberg (Wilhelmsb.)	4	—	83	—	—
do. Ser. I. u. II.	4	—	82 1/2	—	—
do. do. III. Em.	4 1/2	—	87	—	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	—	81 1/2	—	—
Giltz Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	68 1/2	—	—
Leuberg-Gezenowitzer	4 1/2	—	85 1/2	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	94 1/2	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	86 1/2	—	—
do. Wittenb. Stamm					

Bekanntmachungen.

Proclama.

Die Wittve Schramm, Friederike geborne Knöchel von hier, behauptet, daß ihr das von der Sparkasse der Stadt Halle unter Nr. 11,141 für „Friederike Knöchel hier“ ausgehellte auf 150 \mathcal{R} . lautende Abrechnungsbuch und die dazu gehörigen Sparfassenheine Nr. 4544 vom 20. September 1866 über 100 \mathcal{R} . Nr. 4545 von demselben Tage über 10 \mathcal{R} . und Nr. 1453 vom 11. Februar 1867 über 40 \mathcal{R} . entwendet worden seien. Es wird daher ein Jeder, welcher an diesem abhanden gekommenen Sparfassenbuche und den Sparfassenheinen irgend ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht und spätestens in dem auf

den 7. Januar 1868 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Hoffe, Zimmer Nr. 11 angelegten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch und die Sparfassenheine für erloschen erklärt und der p. Schramm neue an deren Stelle ausgefertigt werden sollen.

Halle, den 13. September 1867.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Leberecht Beyer gehörige, zu Gosau belegene, im kombinirten Hypothekensuche von Gosau Nr. 11 eingetragene Bauergut an Wohnhaus sammt Zubehör mit folgenden Vertinenzien:

- a. in Stößwitzer Flur:
 - Planstück Nr. 22 von 4 Morg. 169 \square Ruth. in der Vordermark, Planstück Nr. 23 von 92 \square Ruthen in den Wiesen;
 - b. in Rödener Flur:
 - Planstück Nr. 4a von 3 Morg. 67 \square Ruth. in der Untermark;
 - c. in Gosauer Flur:
 - Planstück Nr. 36 von 1 Morg. — \square Ruth.,
 - 55 — 6
 - 90 — 14 — 44
 - 100a — 2 — 71

abgeschätzt auf 6215 \mathcal{R} . 15 Gr . sowie folgende walzende Grundstücke:

- d. ein Planstück in Gosauer Flur von 3 Morg. 131 \square Ruth. Nr. 100b der Karte, tarirt 671 \mathcal{R} .
- e. ein Planstück in Rödener Flur in der Untermark von 3 Morg. 6 \square Ruth. Nr. 4b der Karte, tarirt 453 \mathcal{R} . 10 Gr .

Zusolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. Mai 1868 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Häßen, den 5. Octbr. 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission
Zweiten Bezirks.

800 Thlr. sind auszuleihen

Auf der Mansfelder gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Riestedt: Emfeloß bei Riestedt sollen, um damit zu räumen, ca. 40,000 Tonnen Stückkohle in Pöcken von 1000 bis 3000 Tonnen submissionsweise abgegeben werden. Kauflustigen wird dies unter dem ergebensten Bemerkten mitgetheilt, daß die Gebote mit der Aufschrift „Stückkohlenlieferung“ bis zum 10. December er. an den Unterzeichneten abzugeben sind, von welchem die Lieferungsbedingungen kostenfrei bezogen werden können. Kupferhütte bei Sangerhausen, den 30. November 1867.
Der Factor A. Ziervogel.

Lotterie

zum Besten der Abgebrannten

Johann-Georgenstadt.

Die Unterzeichneten haben die Genehmigung eines Hohen Ministerii ausgewirkt, eine Lotterie zum Besten der Abgebrannten in Johann-Georgenstadt zu veranstalten.

Dieselbe wird bestehen aus:
1100 Loosen à Ein Thlr. pro Stück und 60 Gewinnen, nämlich:
8 Delgemälden guter Meister und 52 neueren werthvollen Photographien.

Diese Gewinne sind aus einem separat gesammelten Fonds unter sorgfältigster Auswahl von uns angekauft, die Kosten der Lotterie selbst werden gleichfalls aus diesem Fonds bestritten, so daß der ganze Erlös ohne jeden Abzug den Nothleidenden zu Gute kommen wird.

Den Verkauf der Loose haben die Herren **H. Karmrodt** und **H. Tausch** bereitwilligst übernommen.

Bei Abnahme von zehn Loosen wird ein Freiloos bewilligt.

Wir bitten in Rücksicht auf die in Johann-Georgenstadt noch immer herrschende große Noth um eine zahlreiche Betheiligung und werden nach bewirktem Abzug der Loose über die Ziehung Näheres bekannt machen.

Dieselbe wird voraussichtlich kurz nach Weihnachten stattfinden können, die Loose eignen sich daher vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Halle, den 1. Decbr. 1867.
Das Comité.
v. Boff, Glöckner, Bethcke, E. Wagner, Demuth, Büttner.

Auction von Delgemälden.

Freitag den 6. December Vormitt. von 10 Uhr bis Nachmitt. 4 Uhr versteigere ich **Geiststraße Nr. 6, 2 Tr.:** 30 Stück neue Delgemälde in Landschaften, Seestücken etc., von anerkannt guten Meistern, (passend zu Weihnachtsgeschenken).

J. H. Brandt,
Kreis-Auction-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Auction von Cigarren.

Sonnabend den 7. Decbr. Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich **gr. Ulrichsstr. Nr. 18:** 25,000 Stück gute abgelagerte Cigarren nebst 2 sehr guten **Rahmhühnen.**

J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Gasthofs-Verpachtung.

Der mir gehörigen, zu **Zeit am Alten Markt** belegenen **Gasthof „zum schwarzen Bär“**, verbunden mit Restauration, beabsichtige ich **auf 6 Jahre zu verpachten**, und habe zu diesem Zwecke Termin auf

Montag den 16. December e. Vormittags 10 Uhr im **Gasthofs „zum schwarzen Bär“** in **Zeit** anberaumt, Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Bemerk wird, daß zu den verpachteten Lokalitäten 13 **Salk.**, resp. Fremden- u. Billard-Zimmer, Tanzsaal, Pferde- und sonstige Ställe, gute Kellerräume etc. gehören.

Vächter werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.
Zeit, den 30. November 1867.

Gerold.

Ein Grundstück in Halle mit großem Hof, Keller und Laden, in der Nähe des Marktes, welches sich zu 8% verzinst, ist mit 1500 bis 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner, Rathhausgasse 14.** 1. Tr.

Soeben ist **vollständig** erschienen im Bibliographischen Institut in Hildburghausen:
Meyer's neues Konversations-Lexikon in 15 Bänden.

Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, reich illustriert.
Preis: Geheftet, 30 Theile, mit allen Karten und Illustrationen . . . 30 Thlr.
Gebunden, 15 Leinwandbände und 1 Illustrationen- und Kartenband . . . 35 1/2
do. 15 Halblederbände und 1 do. . . 38
do. 15 do. mit den Illustrationen dem Text eingehaftet . . . 38
Vorstehende Ausgaben sind sämmtlich complet vorräthig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Auction.

Dienstag den 10. December e. u. folg. Tage von Vormittag 10 Uhr

ab versteigere ich in dem Gehöft: „**Garten-gasse Nr. 2**“, die zur Fabrikant **Geysisch** Concurss-Masse gehörigen Möbel u. Utensilien, als: Nußbaum-, Mahagoni- u. Birken-Möbel, Kleidungsstücke, verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeräth, 1 fl. eisern. Gelschrank, 1 Doppelpult, 2 Decimalwaagen u. 14 eis. Gewichte, 1 Stückfaß mit Alkohol, 2 Fässer mit Chlorkalk, 1 kupf. Pumpe, 4 Alkoholometer, ca. 200 Stückfässer, 1 Partie Papier, Frachtbriefe und Bücher u. s. w.

Die Utensilien kommen Vormittags und die Möbel Nachmittags zur Versteigerung.
W. Glste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Die Bel-Etage im Grundstück des Kaufmann **Wilhelm Persten jun.**, große Ulrichstraße Nr. 58 hier, bestehend aus 4 Wohnstuben nebst 5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, wozu auch Stallung zu zwei Pferden abgetheilt werden kann, ist vom 1. Januar k. S. ab zu vermieten durch

Bernh. Schmidt,
Verwalter der **Kersten & Dellmann'schen** Konkurs-Masse.

Dr. A. G. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10—14, u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Ein Mühlenverwalter, der durch gute Zeugnisse seine Tüchtigkeit genügend nachweisen kann, findet zum 1. Januar 1868 Stellung in der Mühle zu Wendelstein. — Anmeldungen schriftlich.

Ein Landgut

bei Leipzig, mit 180 Morgen Feld, Holz und Wiesen, schönem Inventar u. Gebäuden; sowie ein dergl. Gut bei **Scheuditz**, in bester Bodenklasse, sind mit 10—12,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **J. Glöckner** in Lindenau bei Leipzig.

In einer Stadt Anhalts, an drei sich kreuzenden Eisenbahnen, am Markt, ist ein Haus mit Einfahrt und großen Niederlagerräumen, worin seit circa 15 Jahren Materialwaarenhandel und Biqueusfabrik betrieben ist, an einen zahlungsfähigen Käufer preiswerth zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten ihre Adresse an N. N. poste restante Coethen einzulenden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits in mehreren Büreaus gearbeitet hat, eine gute Handschrift schreibt, mit Feldmesserarbeiten vertraut ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Sei. Nr. wolle man in der Buchhandlung von **Heinhold Wabst** in Delitzsch unter Ciffre G. G. # 3. niederlegen.

Auf das Rittergut Haardorf bei Ostersfeld suche ich zum 1. Januar n. J. eine Wirthschafterin in gelehten Jahren, die der Molkerei, der Küche und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann und darüber nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
von Gothart.

A. Wiedemann in **Schkeuditz** empfiehlt sein **Velz- und Rauchwaaren-Lager** vom Feinsten bis Geringsten, bei bevorstehender Winter-Saison, einem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung; zugleich mache ich besonders auf schöne Damengarnituren, Herren-, Reise-, Geh- und Hausseife aufmerksam, bei billigster und reellster Bedienung! Reparaturen werden schnell und prompt beorgt!

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betr.

In Abſchlag auf die Dividende unſeres Vereins für das Jahr 1867 ſollen jezt
Zwölf Thaler auf jede Actie

abgeführt werden.

Die geehrten Actionäre des Vereins werden hiervon in Kenntniß geſetzt und — unter Hinweiſung auf den bei unterbleibender Erhebung nach §. 13 der Statuten eintretenden Rechtsnachtheil — erſucht, den gedachten Betrag an 12 *R.* pr. Actie

Dienstag den 17. December 1867

Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr zu Zwickau, im Gaſtſhof zur Tanne gegen Abgabe des 39. Dividenden-Scheines zu erheben.

Nach dem 17. December d. J. erfolgt die Auszahlung bei der Vereinskaffe zu Vereinsgü. Uebrigens werden die Dividenden-Scheine vom 17. December d. J. an auch bei den Herren **Sammer & Schmidt** in Leipzig eingelöſt.

Zwickau, den 30. November 1867.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

E. Heubner. G. Varnhagen. C. Heyroth.

Als paſſende Weihnachtsgeschenke

ſind die ſo ſehr beliebten Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenſpißen aus plaſtiſch-poröſer Kohle ſehr zu empfehlen.

Dieſelben können den feiſten Meerschaumpfeifen u. in Hinſicht der Eleganz gleichgeſtellt werden, ſind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß ſie die übelſchmeckenden und giftigen Beſtandtheile des Tabacks abſorbiren.

Fabrik von **Louis Glocke** in Heſſen-Kaſſel. Lager dieſer Artikel halten ſtets in reicher Auswahl in Halle **F. E. Spieß, F. Saas** am Markt und **C. F. Schulze**.

Geschäftsbücher

Alle Sorten Einbänden, mit nur gutem Papier und ſauberſter Einriatur, halte zu billigen Preiſen großes Lager. **Bücher** nach jeglichem außergewöhnlichen Schema und Vorſchrift werden in kürzeſter Friſt billigt angefertigt bei

Brüderſtraße Nr. 16.

Carl Haring.

Copirbücher,

durabel gebunden und ſauber paginirt, à 500, 800 und 1000 Blatt mit Register, empfehle zu billigen Preiſen.

Brüderſtraße Nr. 16.

Carl Haring.

Hülſbergs Tannin-Balsam-Seife

iſt lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmerſtraße 36, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenſtraße 11, àcht zu haben.

Um das Publikum vor Täuſchungen zu bewahren, mache ich dieſes nochmals bekannt. Berlin, d. 11. Auguſt 1867.

C. G. Hülſberg.

M. Braun, Markt u. Leipzigerſtr.-Ecke.

Um einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, billige Weihnachts-Einkäufe zu beſorgen, verkaufe eine große Partie wollener Sachen, als: Seelenwärmer, Shawls, Shawltücher, Fanchons, Etrümpfe, gefütterte und ungefüttete Dudsking-Handſchuhe in allen Größen, Unterjacken u. Beinkleider u. u. zu jedem annehmbaren Gebot.

Ferner empfehle: Herrenhuter Leinen von 3 *Gr.* an, rein leinene Handtücher, Herren-Chemiſettes, Oberhemden u. Kragen; Regligéſtoffe u. Ehirtings; Gardinenſtoffe in allen Sorten von 3 *Gr.* an; abgepaſſte Unterrocke; ſchwarzen Moiré u. fertige Röcke, Stulpen für Herren und Damen von 2 1/2 *Sgr.* an.

Große Auswahl in Crinolinen.

Ebenſo empfehle mein reichhaltiges Lager in Weiſsstickereien, ſeidenen Bändern u. Poſamentier-Waaren.

M. Braun, Markt u. Leipzigerſtr.-Ecke.

Alw. Taatz, Halle a/S.,

beehrt ſich die Herren Landwirthe auf ſeine

Patenttrommel für Göpel-Dreſchmaſchinen

beſonders aufmerkſam zu machen und mitzutheilen, daß ſich die Patenttrommel vorzüglich auszeichnet durch

ſehr leichten Gang,
gutes Einziehen des Strohes,
große Leiſtungsfähigkeit.

Rein-Druck ohne jeden Körnerbruch.

Referenzen für 1866 u. 1867, zahlreich neu gelieferte und in Patenttrommel umgearbeitete Dreſchmaſchinen, ſowie ſtere Beweiſe für deren Vorzüglichkeit ſehen zu Dienſten.

Die Fabrik iſt eingerichtet, alle eingehenden Debreſ auf

1—4 pf. Patenttrommel-Dreſchmaſchinen,

Umänderungen von Dreſchmaſchinen jeder Conſtruction

unter Garantie in kürzeſter Zeit auszuführen.



Omnibusfahrt zwischen Bahnhof Gerode und Mühlhausen in Thüringen.

Auf allgemeinen Wunſch des reiſenden Publikums habe ich die täglichen Fahrten mit meinem elegant und bequem eingerichteten Omnibus nach Mühlhausen dahin abgeändert, daß derſelbe vom 26. Novbr. d. J. bis 1. März 1868 regelmäßig Mittags 12 Uhr vom Bahnhofe Gerode — Station der Halle-Caſſeler Bahn — nach Eintreffen der beiden von Halle und Caſſel ankommenden Züge abfährt. Die Rückfahrt von Mühlhausen ſtät 1/2 6 Uhr zum Anſchluß an die Züge nach Halle und Caſſel bleibt unverändert.

Bei eintretendem Schneefall iſt für Schlitzen beſtens geſorgt.

Carl Grimm, Omnibus-Befizer.

Gebauer-Schweſchel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bestellungen pro 1868 auf die empfehlenswerten Zeitschriften:

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturw. wiſſenſch. Kenntniß und Naturanſchauung für Leſer aller Stände. Mit zolog. Illustrationen und einem naturw. Literaturblatt. Herausg. von Dr. O. Ue und Dr. K. Müller. 17. Jahrgang. Preis pro Quartal 25 *Sgr.*

Der Comptoiriſt, Wochenſchrift für Verbreitung kaufmänniſcher Kenntniſſe, beſonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten. Redact.: Dr. Julius Schadeberg. Organ des Verbandes deutſcher kaufmänniſcher Vereine. 6. Jahrg. Preis pro Quartal 22 1/2 *Sgr.* nehmen fortwährend alle Buchhandlungen an; die früher erſchienenen Jahrgänge beider Zeitschriften ſind ebenfalls durch dieſelben zu beziehen und wird deren Anſchaffung möglichſt erleichtert.

Wir erſuchen, die Beſtellungen rechtzeitig zu machen.

Halle a/S. **G. Schweſchel'scher Verlag.**

Frankfurter Lotterie, Ziehung den 11. u. 12. Decbr. 1867, Original-Loos erſter Klaſſe à *R.* 3. 13 *Sgr.* Geſchäfte im Verhältniſſe gegen Poſtverluſt zu beziehen durch

J. G. Kaemel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

W. Bandel,

Halle a/Saale, Königsplatz 6. General-Agentur der Braunschweig'schen Allgemeinen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Gegründet 1852, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine u. Ziegen gegen alle Verluſte und entſchädigt gegen 2 1/2 *Sgr.* Prämie den vollen Werth eines trichinenkranken Schweines.

Glücks- u. Weihn.-Geschenk.

Das Spiel der Frankf. u. Hannov. Lotterie iſt von der Königlich-Preuss. Regierung geſtattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Groſſe Capitalien-Verloosung von 2 Millionen 771,750 Mark. Beginn der Ziehung am 13. Decbr. d. J. Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

koſtet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden ſolche gegen frankirte Einſendung des Betrages oder gegen Poſtverſchluß, ſelbſt nach den entferntesten Gegenden von mir verſandt. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark
250,000 — 150,000 — 100,000
— 50,000 — 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250, 4 à 5,000, 5 à 3,750, 105 à 2,500, 4 à 1,250, 125 à 1,000, 5 à 750, 145 à 500, 190 à 250, 10 à 200, 11200 à 117 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungsluſten ſende nach Entſcheidung prompt und verſchwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das groſſe Loos von 127,000 Mark auf Nr. 31,308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeſchäft.

Zu vermieten und ſofort oder 1. Jan. zu beziehen eine freundliche Familienwohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche im Seitengebäude, neue Promenade 12.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Salzes von der königlichen Saline bis zum Bahnhof soll für das nächste Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden. Fuhrunternehmer, welche gesonnen sind, diesen Transport zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten bis zu dem auf den 14. d. Mts. in dem Amstorate der Saline Morgens 9 Uhr anberaumten Termine mit der Ueberschrift:

„Submission für den Transport des Salzes“ franco einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.

Halle, den 1. Decbr. 1867.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Auction.

Wegen Aufgabe meiner Wirthechaft sollen im Block'schen Gute in Pserben bei Halle auf den Mittwoch, den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr Pferde, Kühe, 2 Stück ganz neue Ackermagen, eine gute Kutsche, ganz verdeckt, eine besgl. alte halbverdeckte, eine fast neue Chaise, Plüsch, Bader und Eggen, Pferdegeschirre, worunter sich 2 Stück neue befinden und mehrere ökonomische Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Auch liegt Stroh und Spreu zum Verkauf.

F. Block.

Holz-Auction.

Dieser tag den 10. Decbr. früh 10 Uhr sollen von Unterezeichnetem 80 Schck Wellholz in der Brönau meistbietend verkauft werden. Sammelplatz an Ort und Stelle.

Fienstedt, den 5. December 1867.

A. Sempel.

1600 *fl.*, auch getrennt, sind zu Neujahr auf Ackergrundstücke zu verleihen. Näheres im Gute Nr. 1 in Unterpeissen.

Zwei verheirathete Hofmeister, mit fünf- u. sechsjährigen Attesten, zum 1. Januar 1868; ein tüchtiger Deconom, in der Landwirtschaft erprobt, Kavallerist gewesen, wünscht eine Stelle als Verwalter oder Aufscher; und tüchtige Köchinnen und Hausmädchen weist zum 1. Januar 1868 noch nach.

Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Ein kräftiger Kaufbursche, am liebsten von Auswärts, findet zum 15. d. M. Stellung Brüderstr. Nr. 9.

62,000 Thaler

sind auf Rittergüter, sowie Bauer-, Land- und Stadt-Güter gegen pupillarische sichere Hypotheken, entweder im Ganzen oder in einzelnen nicht zu kleinen Posten auszuleihen. Commissionäre und Agenten verbieten. Offerten sind portofrei unter der Adresse 62 + + 62 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzug. bin.

Bachhaus-Verkauf.

Ein in Naumburg gelegenes Bachhaus, worin bereits seit vierzig Jahren die Mälzerei betrieben wurde, und welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und kann zu jeder Zeit mit sämtlichen Bad-Utensilien übernommen werden. Auch kann die Hälfte der Kaufsumme als Hypothek darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft darüber ertheilt Naumburg Nr. 191 oder Weissenfels Nr. 166.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut mit 220 Morgen gutem Flämingboden, lebendem wie todtem Inventar ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portof. Anfragen unter P. A. L. poste rest. Kropstädt b. Wittenberg.

Ein altes aber noch gut brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf im Gute Nr. 6 zu Kütten.

Weihnachts-Ausstellung

des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Bis zum 9. d. Abends ersuchen wir um gefällige Abgabe der dem Ver.ine zur Weihnachtsausstellung zugehenden Gegenstände an eine der Bezirksvorstherinnen oder an Fräul. **Streiber** in der Anstalt am Martinsberge Nr. 7.

Der Verkauf wird dann auch dies Mal im gütigst bewilligten Saale des **Hôtel zur Stadt Hamburg** am Donnerstag und Freitag den 12. u. 13. d. M. von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends stattfinden und ein Entrée von 2 1/2 *fl.* erbeten werden.

Der Vorstand.

Halle'scher Consumverein.

Wir ersuchen die Vereinsmitglieder, den monatlichen Beitrag pro December laut §. 8 der Statuten an die Kasse, gr. Ulrichsstraße Nr. 4, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gegen Vorzeigung des Status abzuführen.

Zugleich machen wir den Mitgliedern bekannt, daß wir mit dem Victualienhändler **Ed. Schultze**, Leipzig rstraße 21, Contract für seine Artikel, **Kartoffeln, Süßfrüchte, Obst, Landbrod** etc. zur Ueberlassung gegen Marken an die Vereinsmitglieder, abgeschlossen haben.

Der Vorstand des Halle'schen Consumvereins.

Regulatoren

neuester Façon mit ausgezeichnet gearbeiteten Werken und sehr elegantem Aussehen sind mit und ohne **Schlagwerk** in Auswahl vorrätig und empfehle solche zu billigen aber festen Preisen unter **Garantie**.

Brücke b. Nothenburg a/S.

A. Bohmeyer, Uhrmacher.

Als höchst passendes **Weihnachts-geschenk** für Damen empfiehlt ihre beliebten kleinen **Handnähmaschinen** mit **Stichstellung** nach Zahlen

die **Nähmaschinenfabrik** von **Greif & Pröhl** in **Merseburg a/S.**

Garantie 2 Jahre!
Unterricht!!

Detailirte Preislisten gratis u. franco.

Wheeler & Wilson Familiennähmaschinen

mit **Stichstellung** nach Zahlen, in elegantester Ausstattung und allen Apparaten, als:

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 12 Nadeln. | 1 Schraubenschlüssel. | 1 Bänderfasser. |
| 4 Metallspulen. | 1 Schraubenzieher. | 1 Bänderaufnäher. |
| 2 Holzspulen. | 1 Schneineiger. | 1 Nadelmaß. |
| 1 Knappapparat. | 2 Reservefäden. | 1 Fadenlöser. |
| 1 Knäuelapparat. | 1 Glas zum Schnurennähen. | 1 Deckanne. |
| 1 Lineal zum Gerabnähen. | 1 : : : : : Soutacheaufnähen. | 1 Gebrauchsanweisung. |
| 1 Lineal zum Wattieren. | 1 : : : : : Schnurannähen. | 1 Schutzkorb mit Ball. |
| 1 Soutachehalter. | 1 : : : : : Bänderaufnähen. | 1 Vorrichtung z. Feststellen des Nades, sowie Verschlusskasten. |
| 1 Stahlbrücker für schmale Falten. | 1 : : : : : für gewöhnl. Näheren. | |
| 1 Schleifstein. | 3 Wachsäumer oder | |
| 1 Nadel Schlüssel | 1 Universal säumer für alle Breiten. | |

liefert von 45 *fl.* an

die **Nähmaschinenfabrik** von **Greif & Pröhl** in **Merseburg a/S.**

Unterricht!
Garantie 2 Jahre.

Detailirte Preisconrante gratis u. franco.

Schiffchennähmaschinen

der bewährtesten Constructionen liefert von 25 *fl.* ab

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

die **Nähmaschinenfabrik** von **Greif & Pröhl** in **Merseburg a/S.**

Garantie! Unterricht! Zahlungserleichterung.
Detailirte Preisconrante gratis u. franco.

Elegante Lederschürzen

für **Damen, Knaben und Mädchen** sind in größter Auswahl und bekannter Güte wieder auf **Lager** und empfehle solche als ganz besonders **praktisches Weihnachtsgeschenk.**

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

Für unsere **Maschinenbauanstalt** und **Eisen gießerei** suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Techniker als ersten Constructeur. Bitterfeld, im December.

J. W. Menzel & Co.
Persönliche Vorstellung wird gewünscht!

Ein Heisepelz, Wildschur, sehr gut gehalten, ist preiswerth zu verkaufen **Steinthor Nr. 4.**

Zu verleihen:

350 *fl.* am 1. Januar 1868 gegen sichere Hypothek und 5 % Auskauf bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Braumeister, unverheirathet u. militärfrei, bewantern in ober- und untergährer Brauerei, **sucht sofort Stellung.** Adressen bittet unter der Chiffre A. K. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

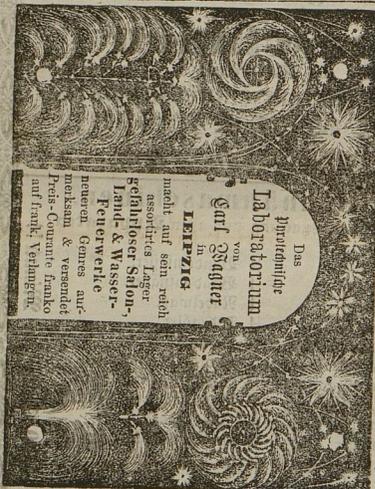
**Bestes weisses Solaröl
und Steinnöl in Ballons und
im Einzelnen empfiehlt billigst
Hermann Fritsch,
große Klausstraße Nr. 8.**

Es ist hohe Zeit!

Glück auf nach Frankfurt a/M.
Ich lade hiermit zu der schon
am 11. d. M. beginnenden, von
der Königl. Preuss. Regierung
genehmigten Frankfurter Stadt-
lotterie ergeben ein. Haupt-
preise sind allgemein bekannt.
Gegen Einsendung, Posteinab-
lung oder Nachnahme sende Ori-
ginal-Loose ganze à 3/4 13 Sgr.,
halbe à 1/2 22 Sgr., viertel à 26 Sgr.,
achtel à 13 Sgr.

Voll-Loose à 3/4 51. 13 Sgr., ge-
theilt im Verhältniß.
Ich berechne nur die planmässigen
Preise.

Pläne und Listen gratis.
Gefäll. Aufträge sind sofort zu
richten an die
Staatseffecten-Handlung
J. W. Haas in Frankfurt a/M.



Das Jurodenkliche Laboratorium
von
Graf Bagauer
in
LEIPZIG
macht auf sein reich
assoortirtes Lager
schätzbarer Salze,
Eisensalze, Salp-
tre, Salpêtre,
Fenchelöl,
reinen Gersten-
keisensalz & versendet
Preis-Courante franco
auf Frankf. Verlangen.

Sierdurch erlaube ich mir ergebenst
anzudeuten, daß ich mit heutigem
Tage in der Königl. Domainen-
Mühle zu Wettin ein Mehl- und
Produkten-Geschäft eröffne.
Durch den Neubau des Mühlen-
werkes ist die Wettiner Mühle im
Stande, Fabrikate zu liefern, welche
den Anforderungen jetziger Zeit voll-
kommen entsprechen, so daß ich alle
Sorten von Weizen-, Roggen-,
Gerstenmehl und Kleie, sowie
auch Futtermehl zur Abnahme
en gros et en detail hiermit bestens
empfehlen kann und die reellste Be-
dienung verspreche.
Mühle Wettin, d. 1. Decbr. 1867.
G. A. Müller.

Für ein Material- und Lebergeschäft ein detail
wird unter vortheilhaften Bedingungen ein
Beihülfe zu engagiren gewünscht. Wo? sagt
G. B. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren,
welche in der feinen Küche, sowie in der Milch-
wirthschaft erfahren, wird zum 1. Januar auf
dem Rittergute Gobbula bei Station Corbetta
gesucht.
Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Neue Sic. Haselnüsse billigt bei
Aug. Apelt.

Der mitunterzeichnete Gutsbesitzer **Thieme** in Wülken-Eutsch erhielt vor Kurzem von
dem Maschinenfabrikanten **Herrn Alwin Taatz** in Halle a/S.
folgenden Brief:

Halle a/S., den 4. November 1867.

Herrn Gutsbesitzer **Thieme** in Wülken-Eutsch.
Ich erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich jetzt viele Dreschmaschinen, Bergmann'sche,
Zimmermann'sche u. c., mit meiner Patenttrommel umarbeite und dann garantire, daß
dieselben rein und ohne den geringsten Körnerbruch arbeiten.
Ich werde mich freuen, wenn auch Sie Ihre Maschine zur Umänderung senden wollen, da
die geringen Aenderungskosten schnell durch mehr und bessere Arbeit gedeckt werden.
Ihre Maschine erwartend bleibend zeichne
Mit Achtung
Alwin Taatz.

Wenn aus Vorstehendem ersichtlich ist, zu welchen Mitteln Herr **Alwin Taatz** greifen
muß, um sich Abfag zu verschaffen, so erklären die Unterzeichneten hiermit, daß sie seit längerer
Zeit Dreschmaschinen aus der Fabrik der Herren **Göttes, Bergmann & Co.** in Neud-
nitz bei Leipzig besitzen, daß dieselben zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit ar-
beiten, mit **schmiedeeiserner** höchst zweckmäßiger Trommel versehen,
und solide und durabel gebaut sind.

Die Unterzeichneten haben an den sogenannten Patenttrommeln anderer Fabriken erfah-
ren, daß dieselben aus schmiedbarem Gußeisen bestehen und nicht die Hälfte dessen erfüllen,
was in prahlerischer Weise in den Zeitungen versprochen wird.

Die Unterzeichneten verbitten sich hierdurch jede mündlichen wie schriftlichen
ferneren Aufforderungen und Anerbietungen von Seiten des **Hrn. Alwin
Taatz** zur Ausführung von Arbeiten oder Ertheilung von Aufträgen.

Wie äußerst vortheilhaft und massiv die Maschinen der Herren **Göttes, Bergmann &
Co.** in Neudnitz, sowie des Herrn **F. Zimmermann** in Halle a/S. konstruirt sind,
beweist die Thatlade, daß nach zwölfjähriger ununterbrochener Benutzung die Maschinen
noch dieselbe tadellose Congart besitzen, wie zu Anfang, was an vielen in hiesiger Gegend im
Betriebe befindlichen Maschinen zu beweisen ist.

Danach haben die Unterzeichneten Grund genug, von den sogenannten Patentrom-
meln für alle Zukunft abzusehen.

**Louis Thieme,
Samuel Kahle,
August Christel.**

Alwin Taatz in Halle a/S.

empfeilt **Göpel- u. Dreschmaschinen mit Patenttrommel**
1-Apf. zu 180-330 Sgr. und ändert Dreschmaschinen der verschiedensten Konstruktio-
nen in Patenttrommel-Dreschmaschinen, wobei er garantirt:

- leichten Gang,
- gutes Einziehen des Strohes,
- grosse Leistungsfähigkeit,
- vollkommen reinen Bruch,
- Arbeit ohne jeden Körnerbruch,
- Haltbarkeit.

Zahlreiche Referenzen für 1866 u. 1867, neu gelieferte und umgeänderte Maschinen stehen
zu Diensten.

Juristische Neuigkeiten

aus dem Verlage von **I. Guttentag**
in **BERLIN**, Unterwasserstr. 8.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Klostermann, R., Das geistige Eigenthum an Schriften, Kunstwerken und Erfindungen
nach Preussischem und internationalem Recht dargestellt. Erster Band.
Allgemeiner Theil. — Verlagsrecht und Nachdruck. Gr. 8. XII. u. 452 S. Geh. 2 1/2 Thlr.
Der II. Band wird die Patent-Gesetzgebung aller Länder, und die Gesetzgebung über den Muster-
und Formenschutz sowie über den Schutz der Waarenzeichen umfassen.

Koch, Dr. C. F., Die Preussische Konfuz-Ordnung mit Kommentar, unter Benutzung
der Materialien und Enthaltung der Ministerial-Instruktion an den betrefenden
Stellen. Zweite vermehrte u. verbess. Ausgabe. Gr. 8. VIII. u. 335 S. 1 1/2 Thlr.

Wilnowski, G. v., Lübisches Recht in Pommern. Gr. 8. XIV. u. 209 S. Gebefest.
(Gardlegen.) Das Gesetz betreffend die privatrechtliche Stellung der Er-
ben, Vererbung und Wirthschafts-Genossenschaften vom 27. März 1867 und die Minister-
ial-Instruktion vom 2. Mai 1867. Mit Einleitung und Erläuterungen zum praktischen Ge-
brauch für Juristen und Genossenschaften. 1. Lief. (Bog. 1-5) Subscr. Preis für das vollständige Werk
20 Sgr.

Striethorst, Ch., Rechtsgrundzüge der neuesten Entscheidungen des Königl. Ober-Trib.
Lunals. Geordnet nach dem Systeme der Gesetzbücher. V. Band. Gr. 8. IV. u.
654 S. Gebefest. 2 Thlr. 28 Sgr.

Hinschius, P., Die evangelische Landeskirche in Preußen und die Einverleibung der
neuen Provinzen. Gr. 8. 84 S. Gebefest. 16 Sgr.

Archiv für Rechtsfälle, die zur Entscheidung des Königl. Ober-Tribunals gelangt sind. Herausge-
geben von **Lebendor Striethorst**, Kammergerichts-Rath. II. Folge. V. Jahrg. 1. Band (der
ganzen Reihe 65. Bd.). Preis pro Jahrg. od. 4 Bde. 4 1/2 Thlr.

Beitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege in Preußen. Im Auftrage des Vereins der Preuss.
Rechtsanwarte herausgegeben von **Dr. Franz Hinschius**, Justizrath und Rechtsanwalt und
Dr. Paul Hinschius, Prof. der Rechte. I. Bd. 5/6 Hft.
Preis für den Band von 8 Heften 4 Thlr.

Im vorigen Jahre erschienen u. A.:
John, Dr. R. E., Kritiken strafrechtlicher Entscheidungen des Preussischen Ober-
Tribunals. Gr. 8. IV. u. 351 S. Gebefest. 1 1/2 Thlr.

Klostermann, R., das allgemeine Berggesetz für die Preuss. Staaten vom 24. Juni 1863,
nebst Einleitung u. Kommentar. Gr. 8. VIII. u. 452 S. Geh. 2 1/2 Thlr.

Koch, Dr. C. F., das preussische Erbrecht aus dem gemeinen deutschen Recht ent-
wickelt. X. u. 1286 S. Geh. 5 1/2 Thlr.
Formularbuch und Kommentar zum Notariats-Gesetz für instrumentirende Gerichts-
personen und Notarien. 7. Aufl. Gr. 8. XIV. u. 406 S. Geh. 2 1/2 Thlr.

Neumann, Dr. Max., Beiträge zum deutschen Verlags- und Nachdruckrechte bei Werken
der bildenden Künste, im Anschluss an die Frage vom Rechtsschutz
der Photographie gegen Nachdruck. Gr. 8. XII. u. 142 S. Geh. 24 Sgr.

Ein Rittergut, in der Nähe hiesiger Stadt,
hat noch täglich circa 100 Quart Milch abzu-
lassen. Auskunst wird erbeten Halle, kleine
Klausstraße Nr. 13, 2 Treppen.

100 Schock grüne Heifflangen, passend
zum Einlegen, stehen zu verkaufen bei dem
Kortmischermeister **Gebhardt**
in Döllnitz b. Halle.

1te fünfprocentige Prioritäts-Anleihe von 4,000,000 Thaler

der Ostpreussischen Südbahn.

Die Ostpreussische Südbahn führt von dem Ostseehafen **Pillau** über **Königsberg, Preuss. Eilau, Bartenstein, Rastenburg und Lötzen** nach **Lyck**, von wo der Weiterbau an die grosse Russische Eisenbahn bereits in Aussicht genommen ist. **In Königsberg schliesst sie an die Königliche Ostbahn an und ist durch dieselbe mit dem grossen Europäischen Eisenbahnnetz in unmittelbarer Verbindung.**

- 1) Mitteltst Königl. Privilegium vom 24. April a. c. (Gesetzsammlung No. 40, Staatsanzeiger No. 109) ist der Ostpreussischen Südbahn-Gesellschaft zur Beschaffung des für die Fortführung und Vollendung der Ostpreussischen Südbahn nöthigen Capitals die Genehmigung zur Ausgabe von 5% Prioritäts-Obligationen ertheilt worden.
- 2) Die **Priorität ist — erste Stelle — wird mit 5% p. Cour. in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli verzinst und mit jährlich $\frac{1}{2}\%$ oder 20,000 Thlr. ihres Nominalbetrages unter Zuschlag der ersparten Zinsen al pari ausgelost.**
- 3) Die Auslosung findet jährlich im April und die Zahlung der verloosten Stücke am 1. Juli statt.
- 4) Die Einlösung der verloosten Stücke, sowie der Coupons erfolgt kostenfrei in Königsberg, Berlin und Cöln.
- 5) Bei 32 Meilen Bahnlänge, wovon Pillau-Königsberg, Rastenburg, 18 Meilen, bereits im Betrieb sind, besteht das **gesammte** Capital der Bahn aus vorgedachten:

Thlr. 4,000,000 5% 1te Priorität
sodann aus: **Thlr. 3,500,000 5% Prior.-Stamm-Actien**
und **Thlr. 3,500,000 Stamm-Actien.**

Die 7 Millionen Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien **sind bereits placirt**, und soll jetzt mit der Emission von den

4 Millionen Thaler 5procentiger Prioritäts-Obligationen

vorgegangen werden.

Dieselben repräsentiren einen **zur ersten Stelle** eingetragenen Vorschuss von $\frac{4}{11}$ auf das gesammte Capital der Bahn, repräsentiren 125,000 Thlr. pro Bahnmeile und können somit als **sicherste und feine Capitalanlage** bezeichnet werden. —

- 6) Den mit der Verwaltung der Ostpreussischen Südbahn getroffenen Abkommen gemäss werden jene **4,000,000 Thlr. 5procentige Prioritäts-Obligationen** durch

die **Berliner Handelsgesellschaft,**
die **Herren Gebrüder Schickler in Berlin,**
die **Herren Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln,**
und die **Herren J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg**

am 4. und 5. December zur Zeichnung aufgelegt.

- 7) Ich habe mich mit einem grösseren Betrage fest bei diesem Anlehen betheilt und **lege, soweit meine Bestände reichen, dieselben zur Zeichnung am**

3. bis 7. December

zum Course von 94 $\frac{1}{2}$ % pro 100 Thaler auf.

- 8) Die Stücke lauten über 500 und 100 Thlr.
- 9) Die Zeichnung wird geschlossen, sobald mein Bestand erreicht oder überzeichnet ist und tritt im letzteren Falle eine Repartition ein. Die Aufträge werden nach der Reihenfolge effectuirt.
- 10) Bei der Zeichnung sind **10%** des Nominalbetrages in baar oder in courshabenden Effecten zu deponiren und hat die Abnahme der Stücke **vom 17. Decbr. a. c. bis 31. Jan. 1868** zu erfolgen. **Besonderen Anträgen auf spätere Abnahme** gebe ich ausnahmsweise Folge.

Andre Effecten und courshabende Papiere werden bestmöglichst in Anrechnung genommen.

In Anbetracht des überaus billigen Courses dürfte diese 5procentige 1te Priorität als Capital-Anlage besonders zu empfehlen sein.

Zeit, den 2. December 1867.

J. F. A. Zürn.



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- u. Documentenschränke

in jeder beliebigen Möbelform, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu soliden Preisen

Carl Kästner in Leipzig.

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.



Dankfagung.

Meine Frau hatte schon seit langer Zeit Heiserkeit und Beschwerden im Halse, verbunden mit Husten und Brustschmerzen, so das mir der Zustand derselben viel Sorge machte. Ich hatte schon von der außerordentlichen Wirkung des **C. G. Walter'schen Fenchel-Honigs** gehört und kaufte mir deshalb bei **U. C. Benters Wwe. in Reichenbach** mehrere Flaschen des **C. G. Walter'schen Fenchel-Honigs**. Nach Verbrauch der zweiten Flasche schon hatte sich die Heiserkeit verloren, und ist meine Frau jetzt gänzlich hergestellt. Ich sage hierdurch meinen Dank **Herrn C. G. Walter.**

Dittmannsdorf bei Reichenbach, d. 12. December 1865.

Friedrich Wurschle.

Von dem **echten C. G. Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** kostet die $\frac{1}{2}$ Flasche nur **12 $\frac{1}{2}$ Gr.**, die $\frac{1}{2}$ Flasche **7 $\frac{1}{2}$ Gr.**, und ist nur allein **echt** zu haben

in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36,**

Löbjuhn bei Friedr. Rudloff,

Sönnern bei E. Harnisch,

Misleben bei J. Nicolai,

Querfurth bei Bernh. Tod.

Illustrirter Familien-Kalender des Lehrers Hinkenden Boten

auf das Jahr 1868.

10 Bogen 4^o. Preis 4 Gr.

reich illustrirt, voll prächtiger Erzählungen und Schnuren, und einer köstlichen illustrirten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten, vorräthig in **Halle** bei

C. E. M. Pfeffer,

Schroedel & Simon,

H. Tausch,

Ed. Anton,

B. Mühlmann,

Waisenhaus-Buchhdlg.,

A. Fritze, Papierhandlung,

J. Bürger, Papierhandlung,

A. Hentze, Papierhandlung,

W. Schwarz, Papierhandlung,

G. F. Bretschneider, Papierhdlg.,

und der Hauptagentur:

F. Stollberg in Merseburg.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar sehr flotte, starke Doppel-Donny-Schimmel, 8 Jahre alt, sind bei mir veränderungs halber billig zu verkaufen.

Cöthen, den 1. December 1867.

Debo Müller, Heinrich-Str. 3.

Rheinische Wallnüsse

empfangen wieder und verkaufen billigst
Zoern & Steinert.

Ein **Victoria-Wagen**, noch wie neu, sehr wenig gefahren, ist unter der Hälfte des **Werthes** zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **A. G. Berger, Schmeerstr. 13. 1 Kr.**

Für Wiederverkäufer

C. F. Bitters Engros-Lager von

<p>Puppen, gekleidete, Puppenköpfen, Puppenbälgen, Wachs-Täufelchen, Schlaf-Täufelchen, Badekindern,</p>	<p>Spielwaaren auf Balg, Spielwaaren in Schachteln, Blechspielwaaren, Gummispielwaaren, Gesellschaftsspielen, Neue Pariser Spielwaaren</p>
--	--

in reicher Auswahl zu billigen Preisen gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.

„Höchst wichtig für Hausfrauen!“

Wasch-Crystall

zum Waschen von Leinen, Strümpfen, Mousselines, Shawls, gefärbten Baumwollenzug, Teppichen etc.

Dieser Crystall, welcher trocken aufzubewahren ist, reinigt die Stoffe besser und greift die selben dabei weniger an als jedes andere Waschmittel.

Gebrauchsanweisung.

In ein Dreieck von ungefähr 3 Eimern Wasser schütte man 1 Paquet Wasch-Crystall und 18 Loth zerschnittene weiße Seife und koche es bis zum Schäumen. Nachdem die Wäsche in kaltem Wasser eingeweicht, wieder ausgerungen und die schmutzigsten Stellen mit Seife angerieben sind, lege man dieselbe in das siedende Crystall-Eisenwasser und lasse sie 20 Minuten unter öfterem Umwenden kochen. Man nehme nun die Wäsche in das Waschfaß, wasche dieselbe mit kaltem weichen Wasser durch und sie ist fertig zum Spülen, Bleichen und Stärken.

Auch eignet sich das Wasch-Crystall zum Scheuern und Reinigen gestrichener Fußböden, Fußsteppichen etc. Zu diesem Behufe löse man etwas Crystall in siedend heißem Wasser auf und lasse es vor dem Gebrauch abkühlen.

In Paqueten à 1 1/2 Gr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

In Eisleben bei Herrn Otto Weber.

In Delitzsch a/B. bei Herrn H. Schaaf.

Heute empfing erste Sendung von

echten Mandarin-Orangen (süß u. sehr aromatisch),
ganz vorzügl. Erbelli- u. Eleme-Tafel-
feigen in Kistchen von c. 3 U,
Maroccan. Datteln, Chinois glacés u.
frischen Malaga-Weintrauben.

G. Goldschmidt.

Zur größten Beachtung!



Da sich mein Geschäft immer mehr ausbreitet, so ersuche ich die geehrten Herren Landwirthe und Pferdehändler, mich bei vorkommenden Fällen, da ich jedes Quantum Pferde per Casse kaufe, zu berücksichtigen.

Fr. Thurm,
größter Rosschlächtereibesitzer
in Halle a/S.

Nach Aufhebung des Salzmonopols haben wir im Einverständnis mit dem königlichen Salzamt zu Dürrenberg ein

Salz Commissions- und Expeditons-Geschäft

dasselbst errichtet, und eruchen wir alle Diejenigen, welche Dürrenberger Kochsalz zu beziehen wünschen, sich gef. an uns zu wenden.

Wir sind in der Lage, jedem Geschäftsfreunde das Salz unmittelbar aus dem Salinen-Magazin zum Salinenpreis abzulassen, resp. billiger als die königl. Saline, indem wir bei Abnahme größerer Quantitäten unter 25,000 Ctr. jährlich schon einen entsprechenden Rabatt, bei Abnahme von 25,000 Ctr. und darüber jährlich aber einen festen Rabatt von 1/3 Gr. pr. Ctr. bewilligen.

Werden Säcke von uns gewünscht, so berechnen wir solche à 9 und 7 Gr. pr. Sacz zu 1 1/2 resp. 1 Ctr., liquidiren sonst keine Expen., erbitten uns aber bei Ueberschreibung der Commission stets bare Casse franco in couranten Geldsorten.

Bei Bezug des Salzes vom königl. Salzamt selbst ist eine Vermittlung unumgänglich notwendig. Wir übernehmen in diesem Falle die Beforgung der Begleitcheine sowie die Expedition und werden dann sehr mäßige Expeditonsgebühren berechnen.

Franz Schlobach & Co.,
Saline Dürrenberg.

P. S. Mündliche Auskunft ertheilt auch der mit unterzeichnete Herr Franz Schlobach in Böhlitz-Chrenberg bei Leipzig, sowie Dienstag und Sonnabend an der Produktenbörse in Leipzig.

J. C. Merges in HALLE,
Leipzigerstraße 7.

Lotterie-Collecte
Preussische, Frankfurter

10. 10.

Zu den schon am 11. u. 12. December d. J. beginnenden Lotterien sind noch einige ganz halbe, Viertel und Achtel Loose in planmäßig vorgeschriebenen Preisen vacant. Zeichnungspläne u. Gewinnlisten gratis.

Gewinnliste:
200,000, 100,000, 50,000, 40,000,
30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 50, 25, 10, 5, 2, 1

Filialgeschäfte (Commandanten)
in: Berlin, Commandantenstraße 42;
Frankfurt, Breitegasse 52; Coblenz, Entenfuß 29;
Cöln, Schilderg. 55 A; Aachen, Karuzierg. 18;
Düsseldorf, Markt 8; Elberfeld, Herzogstr. 1.

Billiger Porzellan-Verkauf.

Wegen Lokal-Veränderung verkaufe eine große Partie zu herabgesetzten Preisen. **A. L. Wiebecke.**

Frankfurter Würstchen
zum Kochen empfiehlt
C. Müller am Markt.

Mehrere Sorten Hausstauben sind noch abzulassen im Gasthofe zu Morl.

Haser- und Geisenstroß, Eyreu dergleichen zu verkaufen Wörmlich Nr. 46.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 5. Decbr. zum dritten Male: **Die Braut von Messina**, oder: **Die feindlichen Brüder**, Tragödie in 5 Akten von F. v. Schiller. Mit neuer Ausstattung. (Die Costüme sind angefertigt nach der Schiller-Galerie und andern berühmten Gemälden vom Ober-Garderobier Herrn M. Heilmann; die Decorationen, theilweise nach Entwürfen von Schinkel für die königl. Bühne in Berlin, von den Gebrüdern Herren Stübel.)

Freitag den 6. Decbr. zum zweiten Male: **Ein kleiner Dämon**, Lustspiel in 3 Akten aus dem Französischen von Bohn.

Hallische Liedertafel.

Donnerstag den 5. December Abends 8 Uhr
Extraprobe zur Soirée.

Weintraube.

Donnerstag den 5. December Nachmittags 3 Uhr
Concert
der Schweizer Alpenländler-Gesellschaft
Familie Stengel.
Auftreten der Violin-Solistin Fr. Anna, sowie des Citharspielers **Mr. Bougé** und des Prästigiators **Mr. Stengel.**
Kassenpreis 5 Gr. Kinder 2 1/2 Gr.

Familien-Billets
sind per 2 Stück für 7 1/2 Gr. von Morgens 10 bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „Zum blauen Hcht“ zu haben.

Schäferball.

Sonntag den 8. Decbr. ladet zum **Abendessen und Ball** im Saal „Zum Kronprinz“ zu **Lauchstedt** ergebenst ein
der Vorstand.

Verloren am Sonntag auf dem Wege von Lettin nach Halle eine **Wagenkapsel**. Gegen Belohnung abzugeben
Brüderstraße Nr. 12.

Ich habe mich am hiesigen Orte als **Arzt niedergelassen** und wohne im früher **Doctor Dammann'schen Hause**.
Cönnern, den 1. December 1867.
Doctor Alker,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Zu consultiren von **Freitag den 6. December ab.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlungen beschäftigte sich das Haus mit der Forst-Verwaltung.

Der Flächeninhalt sämtlicher Staatsforsten wird im Etat auf 10,204,483 preussische Morgen angegeben, von welchen 9,192,676 Morgen zur Holzjudt benutzter und 1,011,787 Morgen nicht benutzter Waldböden sind. Nach dem Eintritt der neu erworbenen Landestheile ist der Flächeninhalt der Staatsforsten um 2,111,480 Morgen, darunter 2,027,404 Morgen benutzter Waldböden, gemachsen. Es enthält nämlich die Provinz Schleswig-Holstein 112,348 Morgen, die Provinz Hannover 934,819 Morgen, der Regierungsbereich Ostpreußen 859,819 Morgen und der Regierungsbezirk Wiesbaden 201,696 Morgen Staatsforsten. Die Gesamt-Einnahmen der Forst-Verwaltung sind für 1868 auf 13,875,000 Thlr. veranschlagt, während im Etat für 1867 nur 12,829,594 Thlr., nämlich 9,353,000 Thlr. für die alten und 3,471,594 Thlr. für die neuen Landestheile, in Ansatz gekommen waren. Die Gesamt-Ausgaben betragen 7,204,960 Thlr., von welchen 6,518,300 Thlr. für Besondere Ausgaben des Etats sind um 623,719 Thlr. höher gebracht worden. Die bauernden Ausgaben des Etats sind um 623,719 Thlr. höher angenommen. Die Mehrerträge beruht in der Aufbesserung der Bewaldung der staatsmäßigen Forst-Plantagen, in der Errichtung neuer Stellen, welche die Forste einzelne Samstags erforderlich machte. Ueberdies ist aus Folge der Vergrößerung der Monarchie die Errichtung einer zweiten Forstakademie in Aussicht genommen, die im Etat 8000 Thlr. bestimmt sind. — Zu außerordentlichen Bedürfnissen sind 686,690 Thlr. angesetzt. Es sind namentlich 55,000 Thlr. zum Ankauf von Grundstücken, sowie zur Entlastung der Domänen und Forsten durch Verkauf der Waisenkassen mehr, als im Vorjahr, ausgesetzt, ebenso 39,380 Thlr. mehr zu Forstzwecken in den neuen Landestheilen und hauptsächlich in Hannover, wo sich die Aufzucht früher angekaufter großer Hainbuchen, deren Kosten aus dem gemeinnützigen Kulturfonds nicht bestritten werden können, erforderlich gemacht hat. Der Etat der Forstverwaltung weist schließlich einen Ueberschuß von 6,470,040 Thlr. nach.

Zu dem Gegenstand liegen folgende Anträge vor: Abg. Dr. Franke und Genossen beantragen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein: 1. seine stollte belagene Forstmoore zu veräußern, die übrigen Moorerecken entwässern zu lassen, die Abfälle des Forst durch Verbesserung der Wege event. Anlegung von Fieberbahnen zu erleichtern, und wegen Benutzung der Moore Wirtschaftspläne entwerfen zu lassen, soweit solche nicht bereits vorhanden sind; 2. für die Verwaltung der Hainbuchen durch Anpflanzung von geeigneten Holzarten Sorge zu tragen; 3. den Verkauf stollte gelegener Forstparzellen, deren Veranschlagung die Verwaltungskosten übermäßig steigert, vornehmen zu lassen. Hierzu beantragte der Abg. v. Hoyerbeck, der Hr. 3 hinzuzufügen: „und die Eträge zur Tilgung der Staatsschulden zu verwenden.“ — Dr. Werneberg und Genossen beantragen: die Forst-Verwaltung aufzufordern, die in den §§. 14—17 des Jagd-Polizeigesetzes vom 7. März 1850 gegebenen Bestimmungen über die Jagdscheine in der Provinz Hannover unter Aufhebung der hinfällig geltenden Bestimmungen der §§. 17—22 der Jagd-Ordnung vom 21. März 1850, im verfassungsmäßigen Wege einzuführen. — Abg. Schmidt (Stettin): Er verweist auf die großen Massen-Reviere der alten Provinzen, die sich in den neuen Provinzen nicht vorfinden; deshalb sei die Verwaltung in den neuen Provinzen kostföhrer, als in den alten. — Abg. Plehn (Danzig) verweist auf den Ministerialbeschluss, welcher die Bestimmungen von Holzlicitationen etc. nur in realerungsfreundlichen Bildern anordnet, und fragt, ob die Regierung den febreren Beschluss des Abgeordnetenhauses auf Befehl dieses Ministerialbeschlusses in Ausführung gebracht; ferner fragt er, ob die Regierung geneigt sei, den Vertrag mit dem Herzog von Coburg wegen des Schmalbalder Waldes vorzuliegen. Finanzminister Frhr. v. d. Hndt: der Schmalbalder Forst sei nie der Staatsregierung übergeben, vielmehr während des Krieges noch an den Herzog übergegangen. Der Beschluss des Hauses sei überall dort zur Ausführung gekommen, wo die Verhältnisse es geboten. — Abg. Plehn (Danzig) trägt seine vorher angeführten Ansichten in Form von zwei entprechenden Anträgen vor. — Zur General-Discussion über die Ausgaben nicht wiederum der Regierungskommission von Hagen die notwendigen Erklärungen. Er verweist auf die notwendigen Veränderungen, welche vorgenommen werden müssen, begründet die Veranschlagung und weist darauf hin, daß für die Beamten der neuen Landestheile eine erhebliche Gehaltsverbesserung einzuwirken sei. — Abgeordneter Wassen macht auf den großen Unterschied der Verwaltungskosten zwischen den alten und neuen Landestheilen aufmerksam. — Abg. Braun heimathlichen Provinz so hoch liegen. Der Grund daran liegt hauptsächlich in der überaus starken Bevömerung der Forst-Eigentümer. In der Special-Berathung werden die beiden Anträge des Abg. Plehn angenommen, der zweite bei der Abhaltung mit 150 gegen 143 Stimmen. Zu Titel 3 der Einnahmen begründet der Abg. Dr. Werneberg seinen Antrag. — Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten v. Schönow erklärt, daß der Antrag nicht hierher gehöre. — Nach einigen Bemerkungen der Abgg. v. Vennigst und Sudbender wird der Antrag Werneberg zurückgezogen. — Ueber einen Antrag Franke wegen Verkauf der Forstmoore etc., zu dem wiederum Abg. v. Hoyerbeck den Antrag auf Verwendung der Eträge zu der Schuldentilgung gestellt hat, wird — trotz der im Saale herrschenden Dunkelheit — debattirt. Der Regierungscommissar erklärt seine Zustimmung zu dem französischen Antrage, der in Folge dessen mit dem Unteramendement zurückgezogen wird. — Die Einnahmen werden genehmigt. — Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt. — Abg. Dr. Löwe wiederholt den Antrag bald darauf, indem er hervorhebt, daß eine solche Art der Berathung des Gegenstandes eine nicht würdige sei. — Abg. v. Vincke (Minden) erwidert, daß die vielen Wiederholungen nur zur Vergrößerung der Verhandlungen beitragen. — Abg. v. Hoyerbeck bekräftigt dem Abgeordneten das Recht einer solchen Kritik. — Abg. Köhden protestirt gegen ein solches Verfahren bei der Berathung. — Abg. v. Hoyerbeck bemerkt, daß das Haus einen schlimmen Schatten auf die Verhandlungen werfe, wenn es dieselben fortsetze, obwohl man die Zahlen nicht mehr lesen könne. — Die Abstimung über den Vertagungsantrag ist zweifelhafte; es wird deshalb in der Berathung fortgefahren. — Abg. v. Hoyerbeck beantragt darauf die Anordnung der Kronenrichter, damit man in dem Saale lesen könne. Dies geschieht. — Abg. Dr. Vöhr plädirt für die Errichtung einer Forst-Akademie in Marburg; der Regierungskommissar entgegnet, daß die Regierung sich nach reiflicher Ueberlegung für Hannover-Münden entschieden habe. — Die Ausgaben werden genehmigt. — Schluß der Sitzung 4 Uhr 35 Minuten. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Vorberathung über den Etat.

Die vorgestrigte Sitzung des Abgeordnetenhauses war eine Auseinandersetzung zwischen Fortschrittspartei und National-Liberalen durch Schulze Deligich und Braun (Wiesbaden), zwischen Frei-Conservativen und Conservativen. Entlich gipfelte das Interesse der Sitzung durch die Art, wie sich der vielgenannte Ober-Präsident von Schleswig-Holstein, Baron Karl Scheel-Plessen, einführte, und die scharfe und geistvolle Abfertigung, welche ihm unter dem hümischen Beifalle des Hauses der Abg. Lasler zu kommen ließ. Es geht in der That ein ganz außerordentlich Grad von Selbstbeherrschung dazu, mit einer Sicherheit, wie sie der Abg. Scheel-Plessen an den Tag legte, vor die preussische Landesvertretung zu kommen und ihr als neues Mitglied aus einer neu

erworbenen Provinz im breiten, hochpathetischen, pastoralen Style um Zone eine Art von Strafbüßigkeit zu halten, dabei vor der Macht eine tiefe Reuerenz zu machen, wie man es früher vor einer anderen Macht gewohnt war, so lange diese eben galt. In das Naive aber streift es geradezu, wenn man der preussischen Landesvertretung zumuthen will, nun auch blindlings in die Fußstapfen der Reuerenzmacherei zu treten. Hoch ausgerichtet, den rechten Arm auf die Lehne des Stuhles gestützt und den durchbohrenden Blick auf die Linke gerichtet, stand der Ober-Präsident da, als ob es gelte, den widerhaarigen Sinn einer unzufriedenen Provinz zu beugen; der Beifall seiner feudalen Nachbarn erencouragte ihn zu immer gehobenerem Tone, und mit der Mine eines Triumphators verließ er nach der Rede den Saal, wahrscheinlich um sich im Gemach zu stärken; er ahnte nicht, wie bald die scharfe Kritik seiner Rede folgen sollte.

Nachdem die ehemals kurheffischen Cassenanweisungen den preussischen gleichgestellt worden sind, hat man nun die Staatsbank-Institute angewiesen, die kurheffischen Cassenanweisungen in Zahlung zu nehmen. Wahrscheinlich werden die letztgedachten Papiergeldstücke mit der Zeit außer Umlauf gesetzt werden. Die Münzverhältnisse des Norddeutschen Bundes werden nun auch im Anschlusse an die diesjährigen parter Verhandlungen demnächst geordnet werden. Anträge von Handelskammern liegen hier in Fülle vor; ebenso war man 1866 mit den damals allerdings nur auf Preußen bezüglichen Vorarbeiten schon ziemlich weit geblieben. Der ausgebrochene Krieg und die in Folge desselben eingetretenen veränderten Umstände hatten einen natürlichen Stillstand herbeigeföhrt.

Den Bezirksregierungen ist Kenntniß gegeben worden, daß die Passkarten für 1868 von grüner Farbe sein werden. Es fragt sich nur, ob mit Aufhebung des Passzwanges es nicht gerathener wäre, die Passkarten nicht alle Jahre wechseln, sondern sie ein für alle Mal als Legitimationsmittel bestehen zu lassen. Die Einföhierung der Passkarten sollte, zumal sie Anfangs nur 5 Sgr. kosteten, lediglich als eine Erleichterung den kostspieligen Pässen gegenüber dienen. Da letztere jedoch mit der Zeit ganz aufhören dürften, so hat die jährliche Erneuerung eines Legitimationspapiers nicht mehr den früher verfolgten Zweck.

Mit der Verkündung des Freizügigkeitsgesetzes für das gesammte norddeutsche Bundesgebiet ist es freitig geworden, ob noch von preussischen Gerichten gegen Bundesangehörige auf Landesverweisung, wie das Strafgesetzbuch es vorschreibt, erkannt werden kann. Die Landesverweisung wird sonst durch Stellung unter Polizei-Aufsicht ersetzt, und diese letztere Strafe ist in verschiedenen Bundesstaaten nicht bekannt, so daß sie in den letzteren nicht vollstreckt werden könnte.

Der Garnison-Wachdienst soll in dem preussischen Heere erleichtert und die Stellung der Wachtposten nur auf Sicherheitsposten beschränkt werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 1. December. Die wichtigsten Ereignisse der letzten Tage waren unstreitig die Sitzungen des Herrenhauses von gestern und vorgestern. Am Freitag stand das Grundgesetz über die Reichsvertretung auf der Tagesordnung des Herrenhauses, und es wurde die Vorlage bis incl. §. 10 ohne Debatte angenommen. Bei den §§. 11 und 12 aber, die über die Agenden des Reichsraths handeln, entspann sich eine lebhaft Discussion. Die Centralisten, namentlich die Herren Schmerling, Eichtenfels und Hasner, tritten eifrig für größere Einschränkung der Competenz der Landtage; nachdem aber auch der Reichskanzler für die Fassung des Abgeordnetenhauses eingetreten war, und insbesondere die Besorgniß zu artreuen sich bemüht hatte, als werde in Folge des dem Reichsrath verliehenen Steuerbewilligungsrechtes je eine Steuerverweigerung zu befürchten sein, wurden die ersten vier Artikel der erwähnten Paragraphen unverändert genehmigt. Mithin waren die Centralisten in der gestrigen Sitzung. Es ist ihnen da gelungen, in die Agenden des Reichsraths zwei Alinea's hineinzubringen, durch welche auch die Polizeigesetzgebung, und die Gesetzgebung über Staatsbürger- und Heimathsrecht dem Reichsrathe zugewiesen, mithin die Autonomie der Provinzen in diesen Punkten aufgehoben wird; ferner hat die Majorität nicht da ein gewilligt, daß, nach dem Antrage der Polen, die Gesetzgebung über die Volks- und Mittelstufen den Landtagen überwiesen werde. Auffälligerweise haben die anwesenden Regierungskommissare nicht ein Wort gesprochen, um die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zu vertheidigen und die Organe der Unterhaus-Majorität machen dem Herrn Reichskanzler über sein gestriges Schweigen sehr bittere Vorwürfe. Keinesfalls wird sich das Abgeordnetenhause in die in seinem Colloquio angebrachten Modificationen gefallen lassen, und das Gesetz über die Reichsvertretung dürfte mithin, allem Anscheine nach, zu nochmaligen animirten Discussionen Veranlassung bieten.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 3. December. Die Militairconferenz der Vertreter Bayern's, Württemberg's und Baden's wird voraussichtlich nur ein geringes Resultat haben. Bayern wünscht auch Vereinbarungen über die Festungen Germerheim, Rastatt und Ulm und die Anlegung gemeinsamer militairischer Unterrichtsanstalten. Württemberg und Baden zeigen sich wenig entgegenkommend.

Wien, d. 3. December. (E. B. f. N.) In der vom Ausschusse zur Revision der Wuchergesetze abgehaltenen Sitzung empfahl der Finanzminister demselben, vorläufig von der Ausarbeitung des bezüglichen Gesetzesentwurfs abzusehen, da die Regierung geneigt, selbst eine diesfällige Regierungsvorlage dem Abgeordnetenhause zu unterbreiten. Der

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. December.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Mvnsleben a. Neugattersfeld. Hr. Damm. Demler m. Fam. a. Ködichen b. Eisleben. Hr. Hauptm. a. D. Silber a. Querfurt. Die Hrn. Kauf. Decker u. Lieberr a. Leipzig, Klein a. Glauchau, Deltschlagel a. Magdeburg, Hillmann a. Erfurt.

Stadt Zürich. Hr. Partik. Schulze m. Frau a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Leonhardi a. Rassel u. Cremond a. Genu. Hr. Gutebes. Leisgering a. Schleffen. Hr. Wolont. Eisenmenger a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Bräuer a. Lichtenslein, Amend a. Leipzig, Sang a. Eiberfeld.

Goldner Ring. Hr. Defon. Jusp. Helbig a. Quedlinburg. Hr. Lieut. Baumgarten a. Hannover. Hr. Assf. Ude a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Böhmke a. Magdeburg, Lange, Berlein u. Bloch a. Berlin, Sellig a. Erfeld, Haede a. Eisenach, Vognier a. Paris, Rohde a. Wien.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Rosenthal u. Gleichwitz a. Harburg, Diegen a. Desslich, Nathan a. Mainz, Adam a. Arolta, Franke a. Harzgerode, Wulf u. Lechelsohn a. Berlin. Hr. Jusp. Riemichneider a. Gr. Sals. - Hr. Hotelbes. Wemel a. Wallenfiedt.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Kopp a. Magdeburg u. Eriepel a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Leffon, Licht u. Luzers a. Berlin, Dömann a. Glauchau, Meyer a. Bremen, Conrad a. Dresden, Stern a. Bilsfeld, Niemeyer a. Hannover.

Reute's Hôtel. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Beckendorf. Hr. Dr. Schulz a. Wepprenen. Hr. Müller a. Petersburg. Hr. Fabrikbes. Schaebe a. Zeitz. Die Hrn. Kauf. Panly a. Berlin, Büblers a. Magdeburg, Schulze a. München.

Russischer Hof. Hr. pract. Arzt Dr. Teufer m. Gem. a. d. Haag. Fräul. Blum a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Brand a. Ostelz u. Eschell a. Danzig. Hr. Schlossermeister. Neider a. Fulda.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

4. December 1867.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: matt, still.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2% do. 97 1/2, 3 1/2% Staatsschuldenscheine 83 1/2.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/2, 64er Loose 42 1/2, Russische 66er Prämien-Anleihe 55 1/2. Italienische Anleihe 45 3/4. Amst. Anleihe 77.
 Oester. Credit-Actien 76 1/2.
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Sachsen-Masch. 20. Bergisch-Märkische 139 1/2. Berlin-Anhalt 221 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 220. Berlin-Stettin 126 1/2. Breslau-Schweidnitz 127. Elna-Winden 143. Esels-Oberr. berg 75 1/2. Nordbahn 66 1/2. Oberschlesische 190 3/4. Oesterreich. Franzosen 137 1/2. 28. Thüringer 131. Warschau-Wien 61 1/2. Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificat 101 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 106 1/2. Wechsel-Cours. Lang Wien 84. Lang London —. Lang Amsterd. —. Lang Paris —.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: weichend. loco 73 1/2. Lauf. Monat 74 1/2. December/Januar 72 1/2. Frühjahr 72 1/2.
 Weizen. loco 107 1/2. Frühjahr 11.
 Spiritus. Tendenz: matt. loco 20 1/2. Laufender Monat 20. Frühjahr 20 1/2. Kündigung 210,000 Quart.

Hamburger Getreide-Börse.

Weizen. Locomarkt. Tendenz: frohwitter, besser tendierend. Locopreis 127 1/2 Saale 224. Lieferung 127 1/2 Saale Abladung 220. Lauf. Monat 165. December/Januar 164.
 Woggen. loco. Tendenz: sehr ruhig. Lauf. Monat 132. Decbr./Jan. 131.
 Getreide. Tendenz: beachtet. loco-Chevalier Saale 110 1/2 130, loco ordinäre Saale 105 1/2 130, Abladung Chevalier Saale 108 1/2 und Abladung Saale 105 1/2 unbeachtet.
 Zehner-Cours: 161 1/2.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schleuditz, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschluss der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Nots behändigt, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Exarator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **Kuhntsche Buchhandlung** (E. Graefenhan) in Eisleben. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tauerschmidt** in Naumburg. **C. Burow's** Buchhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schleuditz. **G. Prange's** Buchhandlung in Weissenfels. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen ausserdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in Altona: **S. Neimann**; Berlin: **A. Netemeyer**, breite Straße 1, Schlossplatz; **N. Woffe**, Friedrichsstraße 60; in Breslau: **Jente, Bial** und **Frund**; in Frankfurt a/M.: **G. L. Daube & Comp.**; **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hamburg: **Saassenstein & Vogler**, gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel freie Straße 79, in Berlin Vertrauensstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Gallusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wollzeile 9; in Hannover: **Carl Schüpfer**, Theaterplatz 7; in Leipzig: **H. Engler**, Ritterstraße 45; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Sachs & Comp.**, Hofstraße 8, 1; **Saassenstein & Vogler**, Markt, Thomag. 1.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Johann Andreas Karl August Dörffling** und dem **Johann Gottfried Lange** gehörige, in der Grafschaft Mansfeld beliegene und Vol. IV pag. 69 des Hypothekenbuchs über Rittergüter eingetragene Rittergut Stedten nebst allem Zubehör, abgetheilt auf

78,137 H. 23 Gr. 4 S.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. Januar 1868
 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger: **Friedrich Victor Carl Dhoff**, **Johann Christoph Günther** und die Erben der Wittwe **Magdalene Elisabeth Boceggi** geb. Koch zu Unterperksfeld, sowie die Erben der Frau Oberamtmann **Elisabeth Steinkopf** geb. Noth zu Salzenstedt werden hierzu öffentlich vorgeladen. Quersfurt, den 24. Juni 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Halle a/S.,
 Das der verehelichten Zimmergessell **Finger, Friederike Karoline** geb. **Schumann** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 51. Nr. 1834 eingetragene Grundstück:
 Ein in den Weingärten hier selbst belegenes

Haus nebst Hof nach der Morgenseite in gerader Linie mit der Hinterfront des Hauses, abgetheilt auf

1504 H. 7 Gr. 6 S.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. März 1868
 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 22. Octbr. 1867.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein anst. gebild. Mädchen, 23 J. alt, aus sehr achtb. Familie, in ff. Küche u. allen weibl. Arb. erfahren, mit guten Attesten, sucht Stellung durch **Frau Binneweiß**, Basfüßerstr. 16.

Die Fertigung einer Wasserleitung, circa 8000 fäch. Fuß lang, von mindestens 2 Zoll weiten Röhren, die in einer Tiefe von 5 Fuß unter der Erdoberfläche zu legen sind, soll vergeben werden.

Ein schon gebrauchter kupferner Kessel von 12 bis 20 Tonnen Inhalt wird zu kaufen gesucht. Gefällige Franco-Anträge nimmt entgegen

die **Wade-Direction**.
 Hassenberg in Thüringen, im Nov. 1867.

Ich wohne jetzt Wörlitzer Strasse Nr. 9, im Hause des Herrn **Ed. Stückrath**.
Hermann Francke.

Schon am 11. December d. J.
 nimmt die Ziehung der von der Königlich Preussischen Regierung genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotterie** wieder ihren Anfang.
Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 r. r.
 Für obige Ziehung kosten gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages:
 Ganze Original-Loose fl. 13 Gr. Viertel Original-Loose fl. — 26 Gr.
 Halbe — 1. 22 — Aelst — 13 —
 Geeignete Aufträge werden sofort ausgeführt und Verlosungspläne, sowie amtliche Ziehungslisten den Theilnehmern prompt übermittelt, wenn man sich direct wendet an
N. S. Bestellungen bittet man direct und baldigst an nebenstehendes Haus gelangen zu lassen, da bei dem massenhaft eingehenden Aufträgen zu erwarten steht, daß später sämtliche Loose vergriffen sein werden.
Isidor Bottenwieser,
 Bank- & Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

Neujahrs-Pfeifen, mit und obre Bouquet, in 40 verschiedenen Sorten, sehr billig bei **C. F. Bitter.**

Durch einen Partiekau von 60 Stück englischer Wig-Lüstre verkaufe ich, um einen schnellen Absatz zu erzielen, à 8. Elle 3 $\frac{1}{2}$ Gr.; ferner gestreifte und gemusterte Cattune à Elle 2 $\frac{1}{2}$ Gr. Beides eignet sich, bei der außergewöhnlichen Billigkeit, besonders zu Weihnachtsgeschenken.
A. J. Hagelberg, früher J. Brieger, am Markt und Schülershofe.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Herrengarderobe, Damenmänteln u. Jacken in Tuch, Doublestoff u. Biji, bet, sowie sämtliche Schnittwaaren. Größtes Lager von Leinwand u. Bettzeugen, und besonders fertige Wäsche in Herren-, Damen- u. Kinderhemden eigener Fabrik, sowie großes Lager von neuen Betten, Bettfedern und Bettbeugern offerirt zu enorm billigen Preisen
A. J. Hagelberg, früher J. Brieger.

II. Markt II. Zu Weihnachtsgeschenken II. Markt II.

empfehle ich außergewöhnlich billige Kleiderstoffe von 3 $\frac{1}{2}$ Gr. an, $\frac{1}{4}$ breite Eisenburger Cattune von 3 $\frac{1}{2}$ Gr. Rittauer Leinwand von 4 $\frac{1}{2}$ Gr., Bett- und Inletzeuge von 4 Gr. an, feine englische Lüstres von 5 Gr., schwarze Mailänder Glanzstaffete nur 1 $\frac{1}{2}$ der Stab. Die besten Doublestoffe von 1 $\frac{1}{2}$ die Elle. Paletots, Rad- und Kragenmäntel von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jacken von 1 $\frac{1}{2}$ nur bei

G. Rothkugel.

No. 11. Markt No. 11.

Copiebücher,
1000 Blatt
mit Register
1 $\frac{1}{2}$ d. Stück.
Facturen-
Schaalen.
Comptoir-
Behänge.
Conto-
Corrente.
Wechsel-
Quittungen.
Couverts,
1000 Stück
25 Gr.

Die Contobücher-Fabrik

von **Bernh. Levy, Halle,**
Leipzigerstraße Nr. 8,

empfehle ich ihr Fabrikat, welches sich durch Festigkeit und Eleganz auszeichnet, zu den bekannt billigen Preisen, d. h. 10% billiger als sonst hier übliche Preise.

Briefpapiere, Schreibpapiere und Packpapiere.

Wechsel- u.
Banknoten-
Taschen.
Verfallbücher.
Samen- und
Probekapseln.
Geld-
Umschläge.
Geld-Rollen-
Papiere
für 5, 10, 15,
20 u. 50 $\frac{1}{2}$.
Courant.
Geld-
Couverts.

Rönlgl. Preuß. Prämien-Anleihe vom 3. 1855.

Am 15. Januar l. J. werden in Berlin diejenigen 2200 Obligationen obiger Anleihe mit Prämien (mindestens mit $\frac{1}{2}$ 110) verloost, deren Serien im Septbr. a. c. gezogen wurden. Die Prämien sind:

Geld-
1 à 90,000 $\frac{1}{2}$.
1 à 25,000 $\frac{1}{2}$.
1 à 10,000 $\frac{1}{2}$.
1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 4 à 400, 4 à 225, 80 à 150, 100 à 120, 100 à 115, 1900 à 110 $\frac{1}{2}$.

2200 Obligationen, 2200 Prämien. Original-Obligationen gezogener Serie hierzu sind bei mir zu haben.

George Meyer,
Bankgeschäft in Leipzig.

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit sehr großem Hof u. sonstigen Räumlichkeiten, ist unter günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung zu verk. ufen. Nähere Auskunft erteilt A. G. Berger, Schmeerstraße 13 1 Tr.

Rittergutspachtung

bei Cassel, Areal 930 Morgen Acker, 120 Morgen Wiesen, in fruchtbarer Gegend gelegen, ist an einen tüchtigen Landwirth, Vermögen 25,000 $\frac{1}{2}$ erforderlich, zu verzebr.

Frei-Adressen von ernstlichen Interessenten unter H. v. B. bei. Ed. Stückrath in der Exped. d. Stg.

Starke wollene Unterjacken u. Hosens,

bergl. 1 Zoll stark mit Friesfutter, sowie ganz fein - empfehle

Albert Hensel.

Angefangene und fertige gestickte Schuhe u. Rückenstissen

empfehle in den elegantesten Mustern

Albert Hensel.

So eben ist bei uns eingetroffen und an unsere Herren Abnehmer versandt:

Der Feldzug von 1866 in Deutschland.

Vom k. Preuß. Großen Generalstabe. Zweite Lieferung.

Die Operationen in Böhmen bis zur Schlacht von Königgrätz. 23 Gr.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Linien, Bohnen u. geschälte Erbsen, in weitlockender Waare, empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

 **Echte junge Boxer** zu verkaufen Leipzigerstr. 13.

Zum unbedingten Verkauf ist mir direct aus England ein großer Posten englischer prachtvoller Reisedecken v. 3 $\frac{1}{4}$ - 15 $\frac{1}{2}$ zug. sandt worden, die ich zu Weihnachtsgeschenken sehr preiswürdig empfehle.
Robert Cohn.
Schwarze vorzügl. Kleidertaffete und Schwerste seidene und wollene Kleiderrippen empfehle erstere die Robe schon von 12 $\frac{1}{2}$ ab.
Robert Cohn.
Mehrere Hundert einzelne seidene Taschentücher, acht, d. Stk. v. 25 Gr. - 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Seidene Halstücher und Cachenez in brillanten Farben. Elegante Stehplipse und Cravatten.
Ertrafeine Wollene und Weisse Oberhemden, d. Stk. v. 1 $\frac{1}{2}$ 10 Gr. ab.
Wollene Camisolier und Beinkleider in allen Farben, nur zu den solidesten Preisen bei **Robert Cohn.**
Damen-Unterröcke, mit u. ohne Volants, in Moiré, braun, grau und schwarz, sowie extrafeine Kantenröcke von 1 $\frac{1}{4}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ p. Stk. in überraszender Auswahl bei **Robert Cohn.**

Große Steinstrasse 73.

Bitte genau auf Straße und Straße zu achten.

Halle, Freitag den 6. December c. Zweites Abonnements-Concert im Saale des neuen Volksschulgebäudes.

unter Mitwirkung des Fräulein **Erna Borchard**, grossherzogl. Hofopernsängerin aus Weimar und des Herrn Pianisten **Reubke** aus Löwenberg.

Symphonie, D dur von Lassen. — Ouverture: Euryanthe von C. M. v. Weber. — Arie. — Fantasie für Pianoforte, Cdur von F. Schubert, mit Orchester bearbeitet von Fr. Liszt. — 2 Lieder. — 2 Clavierpiècen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Billets: Sperrsitz à 1 $\frac{1}{2}$, nicht numerirte Plätze à 25 Gr., sind am Concerttage bei **H. Karmrodt** zu haben.

Der Vorstand.

Neue Rheinische Wallmüsse

à Gr. mit 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 20 Schock für 1 $\frac{1}{2}$.

empfehle **F. F. Bauer,** große Ulrichstraße Nr. 38. **Bair. Brunt-Malzucker** empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Auf die Annonce im vorigen Stücke der Hallischen Zeitung erkläre ich den **Hrn. Jacobi** aus Berlin als einen ganz gewissenlosen Mann, und wenn er sich alle übrigen Axtse auf solche Weise zueignet, so ist es blos Berliner Schwindel, da ich dem Königstranz nichts Rühmliches nachsagen kann.
Friedrich D - sau.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 285.

Halle, Donnerstag den 5. December
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 4. December.

Die gestern telegraphisch erhaltene und unseren Lesern im dritten Beiblatt mitgetheilte Nachricht, das Entlassungsgesuch des Justizministers Grafen zur Lippe sei genehmigt worden, scheint eine Bestätigung durch folgende Notiz der neuesten „Kreuz-Zeitung“ zu erhalten: „Das Staatsministerium hatte gestern Abend 8 Uhr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine vertrauliche Besprechung. Der Justizminister Graf zur Lippe wohnte derselben nicht bei.“

In Uebereinstimmung hiermit meldet eine Berliner Correspondenz der „Magdeb. Zig.“ noch bestimmter: „Es ist Thatsache, daß der Justizminister Graf zur Lippe seine Entlassung erhalten hat. Er wohnte schon gestern Abend der Ministerberatung nicht mehr bei. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts bestimmtes. Es werden Dr. Leonhardt, Holzappel und der Präsident des Bromberger Appellhofes Schrötter genannt. Graf zur Lippe hat nicht um seine Entlassung nachgesucht, sondern die Entlassung ist höhern Orts verfügt worden. Morgen oder spätestens übermorgen wird der Staatsanzeiger die Entlassung des Grafen zur Lippe und die Ernennung seines Nachfolgers publiciren.“

Ferner schreibt die „Volkszeitung“: „In Abgeordnetenkreisen circulirt die ganz bestimmte Mittheilung, daß der Justizminister Graf zur Lippe entlassen sei. Es soll ihm die Entlassungsbordre während der gestrigen Sitzung in den Sitzungssaal zugeschiedt worden sein. Wie man von konservativen Abgeordneten hört, werden als Nachfolger unter anderen genannt der Präsident des Ober-Appellationsgerichts, Dr. Dr. Leonhardt, der Appellations-Gerichtspräsident v. Schweinitz in Posen und Hr. v. Schrötter, der Chefpräsident des Appellationsgerichts zu Bromberg.“

Berlin, d. 3. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen commissarischen Gehülfr-Dirigenten Grafen Georg von Lehndorff zu Stadth zum Landstallmeister und Dirigenten des dortigen Hauptgestüts, sowie des sächsischen Landgestüts zu ernennen, und dem Eigenthümerohn Johann Friedrich Wilhelm Robert Lubitz zu Altgurfow'schbruch im Kreise Friedeberg, Regierungsbezirk Frankfurt, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Dem Gerichts-Assessor v. Koenen zu Halle ist (wie die „Kreuzzeitung“ meldet) die Vertretung des Landrathsamtes des Mansfelder Gebirgskreises übertragen worden.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten v. Forderbeck um 10 Uhr 20 Min. eröffnet. — Am Ministerische: Frhr. v. d. Heydt und die Regierungs-Commissarien Geh. Finanz-Rath Dresler, Geh. Finanz-Rath Wette und Ober-Landforstmeister v. Hagen. Später: Minister v. Selchow. — Die Tribünen sind sehr spärlich besetzt. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wird in die Tagesordnung, in die Vorberatung des Budgets eingetreten.

1. Domänen. (Einnahme; fortdauernde Ausgaben; einmalige Ausgaben.) Vor dem Eintritt in die Berathung giebt der Abg.-Commissar Geh. Finanz-Rath Dresler eine kurze Erklärung, besonders über die Verhältnisse der Domänen in den neuen Landestheilen. Die Einnahme beträgt 9,500,850 Thlr., die dauernden Ausgaben 2,145,770 Thlr., die ordentlichen Bedarfsausgaben 55,000 Thlr., mithin bleibt ein Ueberschuß von 7,300,080 Thlr., — 112,4 0 Thlr. mehr, als 1867. — Es sind hierzu verschiedene Anträge gestellt. Die Abgeordneten Fr. v. d. Duncker und v. Jander beantragen: 1) für den nächsten Etat die Verlegung eines speciellen Inventars der Domänen-Aemter, Vorwerke u. noch dem davon aufzunehmenden Einkommen; 2) die Regierung aufzufordern: wie in den alten Landestheilen, so auch in den neuen, eine Veräußerung kleiner, zerstreut im Lande gelegener Domänial-Grundstücke u. 3) für die neuen Landestheile die Verlegung eines Abtheilungsgesetzes. — Abg. Frhr. v. Hoyerbeck hat hierzu das Unter-Amen- dement gestellt, daß die Erträge der Veräußerung zur Tilgung der Staatsschulden verwendet werden. — Abg. v. Bokum-Dolffs beantragt: in den künftigen Etats a. die von der Gehülfr-Verwaltung für Domänen-Vorwerke und einzelne Grundstücke, desgleichen b. die von dem Norddeutschen Bunde für die zu Remonte-Depots be-



sonderer Nummer eine solche Nach- sichten stellt den An- scheinlichen Spiele bildet werden, zu entragt der Abg. staatsbeamter nach ic zu entscheiden stelle (Tit. 5 ver- ben sind. — Aba- erung verpflichtet nie in den alten rauf hinuntersetzen.) weil der Staat Eine Parcellir- nden volkswirth- (Bibendorff) constac- Domänen in den Freuden begrüßt hat habe, den sie Herd wiederholt stellen dieselben n bewährt hätten. nimen dabei sehr ddingates Eingehen hannover) brennt ich bei dem bisher , daß die Erträge n, ob das neue de. — Abg. v. o n daß er den vom mänen vollständig e, die Regierung rechtfertigt seinen is für den Credit chste Parcellirung ng der speciellen de erklärt, daß den Gesetzen der sein Anerkenn- trauben berechti- state herbeiführen gungen gewisser

rechte in Hannover richtig wiedergegeben; im Lande habe man im Großen und Ganzen diese Anschauungen und Grundfälle verlassen. Die spätere Art der Ver- pachung der Domänen habe nur die Hälfte des Ertrages gebracht, als sie hätte bringen sollen. Das Preussische Verfahren sei entschieden besser, als das Hanns- verische, doch rathe er im Interesse der Bevölkerung Hannovers, nicht so streng zu verfahren, weil noch ein großer Theil derselben den Anschauungen des Aba. Winds- borst huldige. — Abg. v. Bennigsen tritt diesen Ausführungen im Allgemeinen zu, empfiehlt jedoch bei den Auseinandersetzungen eine billige Rücksicht abhalten zu lassen. — Abg. v. Patow bestreitet, daß die Verwendung der Domänen-Ver- äusserungsgelder zur Schuldentilgung nützlich sei, als die Niederlegung derselben in den Staatschatz. Zu einer Verwendung der Gelder über den Tilgungsplan hinaus werde man niemals schreiten können. — Nach einer Kritik der Abgeordneten Duncker und v. Hoyerbeck rechtfertigt Abg. Frank seinen Antrag. — Abg. Bennigsen bekämpft den Antrag v. Hoyerbeck, da es viel nützlichere Verwendungen der Domänen-Veräußerungsgelder gebe, als die Schuldentilgung. Die Diskussion wird geschlossen und zur Berathung der einzelnen Positionen übergegangen. — Zu Tit. 3 (Ertrag von Domänen-Grundstücken u.) obdrhen die Anträge Frank und v. Bokum-Dolffs. Der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt erklärt, daß die vom Abg. Frank verlangte Nachweisung bei dem nächsten Etat erfolgen werde. — Der Antrag Frank wird angenommen. — In Betreff des Antrages des Abg. von Bokum-Dolffs giebt der Finanzminister eine zustimmende Erklärung, in Folge der der Antrag zurückgezogen wird. Zu demselben Titel liegt der Antrag von Briesen vor, ebenso ein Antrag des Abg. Dr. Briesow: „Die Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß die geltende Straf-Verordnung zur Ver- setzung des öffentlichen Spieles in den neu erworbenen Provinzen alsbald zur Anwendung komme. — Abg. v. Patow glaubt, daß diese beiden Anträge hier nicht an der richtigen Stelle seien, da die Domänen-Verwaltung mit den Spielbau- ngen nichts zu thun habe. Da jedoch ein Antrag auf Abänderung nicht gestellt ist, so wird in die Berathung eingetreten. — Abg. v. Briesen rechtfertigt seinen An- trag. Den Antrag Briesow erachtet er für incorrect und für überflüssig, weil der Reichstag bereits darüber beschloßen, und für unnütz, weil die Regierung be- reits Verhandlungen eingeleitet habe. Eine pöbliche Aufhebung der Spielbanken